31. Jahrgang. Montag, 22. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16621. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Babelsberg, 21. August. Die Kaiserin wohnte heute Vormittag dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Um 4½ Uhr findet bei Ihren Majestäten Familiendiner statt. Gestern Abend war Generalmajor v. Winterfeld zum Thee geladen.

Frankfurt a. M., 21. August. Wie das „Frankfurter Journal" meldet, werden zu einer Berathung über den Beitritt zur Actien-Gesellschaft für Spiritus-Verwerthung die hessischen Brennereibesitzer am 27. d. hier in Frankfurt, die bairischen Brennereibesitzer am 25. d. in Regensburg zusammenkommen.

Die Central-Commission für die Rheinschiffahrt tritt am 29. d. in Mannheim zusammen.

Bad Kissingen, 21. August. Die Minister Freiherr v. Lutz und Freiherr v. Crailsheim machten gestern Nachmittag dem Reichskanzler Fürsten v. Bismarck einen längeren Besuch. Die Minister sind heute Vormittag 10 Uhr nach München zurückgereist.

Philippopel, 20. August. (Verspätet eingetroffen.) Fürst Ferdinand empfing mehrere Deputationen und Vertreter religiöser Körperschaften, u. a. den Bischof Menini, mit welchem er in Gegenwart Stoilow's und Stranski's eine kurze Unterredung hatte. Gestern fand ein von der Munizipalität gegebenes Banket statt. Die Reise nach Sofia soll morgen angetreten werden.

Belgrad, 21. August. Mit der Türkei und Rumänien sind Verhandlungen wegen Abschlusses von Handelsverträgen im Gange, welche seitens Rumäniens dessen hiesiger Geschäftsträger, Djuvara, führt, während für die Verhandlungen mit der Türkei jüngst definitive Instructionen an den diesseitigen Gesandten in Konstantinopel ergingen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. August.

Gegen die Getreidezölle.

Mit großem Behagen verzeichnet die „Nordd. Allg. Ztg." die Nachricht, daß auch aus Posen eine von Kaufleuten unterschriebene Petition für Erhöhung der Getreidezölle eingegangen ist. Auch an der Berliner Börse wird eine solche Petition in Umlauf zu setzen gesucht. Geht dieselbe auch nur von wenigen unbedeutenden Persönlichkeiten aus, so ist sie doch ein weiterer Beweis für die außerordentliche Rührigkeit der kornzöllnerischen Agitation. Ferner schreibt uns unser Berliner △-Correspondent:

„Eingaben und Bittschriften um Erhöhung der Getreidezölle gehen jetzt in erweitertem Umfange bei den Reichsbehörden ein. Es heißt, daß das Verzeichniß solcher Eingaben, welche dem Bundesrathe vorliegen, größer sei, als durch die Zeitungen bisher bekannt geworden. Obschon die Erhöhung **der Getreidezölle längst beschlossene Sache war, so werden in Regierungskreisen jene Eingaben immerhin als verstärkendes Moment für die Bedürfnißfrage angesehen.** Trotz alledem will man nicht zugeben, daß es wegen dieser Frage zu einer außerordentlichen Session des Reichstages kommen dürfte."

So thätig sind die Befürworter der höheren Getreidezölle. Werden die Gegner derselben sich endlich ein Muster daran nehmen und endlich sich zu kräftigem Proteste aufraffen? Man sieht — die kornzöllnerischen Petitionen werden als „verstärkendes Moment, für die Bedürfnißfrage" angesehen; natürlich kann dieser Argumentation nichts förderlicher sein, als wenn keine oder nur wenige Gegenpetitionen einlaufen. Es ist wahrlich hohe Zeit, daß etwas in dieser Richtung geschieht! Unser Correspondent meint zwar: „Eine Reichstags-Mehrheit für Getreidezölle ist gesichert, und Berechnungen, welche das Gegentheil möglich erscheinen lassen sollen, sind vergebene Mühe." Das ist nicht zutreffend. Wohl mag es stimmen, daß, wie die Gesinnung der Reichstagsmajorität momentan ist, die höheren Zölle heute angenommen würden, wenn absolut nichts dagegen geschieht, keine Stimme protestirt, kein Wähler seiner entgegengesetzten Anschauung Ausdruck giebt. Wenn dies letztere aber geschieht, wenn aus den Wählerkreisen energisch die Ablehnung dieser, die große Masse des Volkes mit neuen empfindlichen Schädigungen bedrohenden Zölle verlangt wird, dann wollen wir den Reichstag sehen, auf den alles dies ohne jeglichen Eindruck bliebe; dann —, namentlich wenn die nationalliberale Partei, die den Ausschlag giebt, nachdrücklich an ihre in dem zweiten Theile ihres Namens liegende Verpflichtung erinnert wird, — dann wäre die Möglichkeit noch durchaus nicht ausgeschlossen, von der jetzt vielleicht bestehenden schutzzöllnerischen Majorität soviel Elemente auf die verneinende Seite hinüberzuzwingen, daß der Wille der letzteren siegt. Das Volk hat die Entscheidung noch in den Händen; aber wir wiederholen, **es ist hohe Zeit, sich zu rühren**; in kurzem wird es zu spät sein.

Berufung der Parlamente.

Die Angabe der „Kreuzztg.", wonach hinsichtlich der Berufungstermine des Landtages wie des Reichstages genau so verfahren werden würde, wie im vorigen Jahre, hat an sich zwar etwas Wahrscheinlichkeit, doch beruht diese Mittheilung, wie alle ähnlichen, lediglich auf Vermuthung. Bestimmungen über die Berufungstermine hängen lediglich von dem Stande der Vorbereitungen bezüglich des Arbeitspensums beider Parlamente ab, und es ist in diesem Augenblick umsoweniger etwas darüber zu sagen, als diese Vorbereitungen noch nicht einmal eingeleitet sind und vor der Rückkehr des Staatssecretärs v. Bötticher in dieser Richtung gar nichts unternommen werden kann; dazu kommt, daß auch noch technische Hilfsarbeiter aus dem Reichsamt des Innern sich augenblicklich auf Urlaub befinden.

Keine neuen Polenvorlagen.

Schon während der letzten Session des preußischen Landtages hatte mehrfach verlautet, daß die Gesetze zum Schutze der Bevölkerung in den ehemals polnischen Landestheilen eine erhebliche Erweiterung erfahren sollten; ähnliche Angaben hatten sich bis in die letzte Zeit erhalten. Allem Anschein nach werden sich, wie man uns aus Berlin schreibt, diese Annahmen als irrig erweisen. Wenigstens heißt es mit ziemlicher Sicherheit, die Regierung wolle erst die weitere Wirkung der bisher erlassenen Gesetze abwarten und hervortretenden Bedürfnissen zur Erreichung der vorgesteckten Ziele soweit wie möglich auf dem Verwaltungswege Rechnung tragen.

Parteitag.

Die Versammlung des auf dem Boden der freisinnigen Partei stehenden liberalen Wahlvereins zu Hirschberg hat einstimmig am Mittwoch Abend wörtlich folgende Resolution beschlossen: „Der liberale Wahlverein zu Hirschberg beschließt, bei der Centralleitung der Partei in Berlin zu beantragen, einen Landesparteitag oder, wenn möglich, einen Parteitag für das ganze Reich im Herbste dieses Jahres zu berufen. Die nähere Information über unsere Motive zu diesem Antrag und über die specielleren Berathungsgegenstände werden die Abgeordneten des Wahlkreises geben." Dazu bemerkt die „Lib. Correspondenz": „Vielleicht hat nur der Umstand, daß zwar die beiden Landtagsabgeordneten für Hirschberg-Schönau in der Versammlung anwesend waren, nicht aber der Vertreter des Wahlkreises im Reichstage, die freisinnigen Hirschberger dazu veranlaßt, einen **Landesparteitag** und nicht einen **allgemeinen Parteitag** in die erste Linie zu stellen. Die Freisinnigen Hirschbergs haben ein Recht zu erwarten, daß man ihren Antrag nicht durch formelle Vorfragen beseitige, und wir bezweifeln nicht, daß ihr Antrag nach dem Wiederbeginn des politischen Lebens dem Centralcomité der Partei unterbreitet werden wird, das dazu berufen ist, über Anträge, welche auf Berufung eines allgemeinen Parteitages gerichtet sind, zu entscheiden."

Die Spiritusbank und die Regierung.

Einer unserer Berliner Mitarbeiter schreibt uns: „Der Bescheid, welchen Fürst **Bismarck** der Versammlung schlesischer Brennereibesitzer über seine Stellung zu der Actiengesellschaft für Verwerthung der Spiritusbrennerei hat ertheilen lassen, wird als Ausdruck der Stellung der Regierung zu dem Project im allgemeinen angesehen. Wie die Regierung, so steht der Fürst selbst dem Project sympathisch gegenüber, ohne indessen bereits eine Betheiligung daran aussprechen zu wollen. Auch die Regierung will bekanntlich eine abwartende Stellung einnehmen; sie hat eine Entscheidung einstweilen von der Aufnahme des Projects bei den Interessenten abhängig gemacht. Ob eine nachträgliche Zustimmung auch des Fürsten **Bismarck** erfolgen dürfte, bleibt ebenso abzuwarten, wie die Entscheidung der Regierung. Vorläufig wird die Antwort des Fürsten **Bismarck** hier im großen und ganzen nicht als eine definitive Ablehnung aufgefaßt."

Um bestimmte Schlüsse auf die Haltung der Regierung zu ziehen, dazu sind allerdings die Worte des Reichskanzlers zu allgemein gehalten und charakterisiren sich zu sehr als ein Act der Höflichkeit. Allerdings wird bereits die officiöse Werbetrommel für das Unternehmen gerührt, und zwar mit Gründen, die zu widerlegen nicht gerade schwer ist. Erstaunlich ist es, daß man versucht, die Coalition der Brenner als ein Gegengewicht gegen Börsenspeculationen zu bezeichnen. Die Coalition kennzeichnet sich als nichts anderes, als eine großartige Speculation zur Erzielung höherer Preise. Ob dieses Ziel bei dem Zustandekommen der Gesellschaft erreicht werden wird, ist sehr zweifelhaft, vielmehr ist es wahrscheinlich, daß das Ergebniß mancher Jahre weit hinter dem zurückbleibt, was außerhalb der Coalition erzielt worden wäre. Die Schwankungen auf dem Spiritusmarkt, besonders auf dem Weltmarkt, sind von dem Brennern wenig gespürt worden, jedenfalls nicht in dem Maße, wie von den Exporteuren, welche gewöhnlich allein die Rechnung zu bezahlen hatten. Das Uebersehen dieses Umstandes kann sich für den einzelnen Brenner verhängnißvoll erweisen. Es wird nur zu oft vergessen, welches Risico der Spiritushändler trägt. Da der einzelne Brenner seine Production der Gesellschaft auf eigene Rechnung und Gefahr zur freien Verfügung überläßt, so übernimmt er außer der Abhängigkeit von der Gesellschaft auch das Risico des Händlers auf sich, und zwar um so mehr, als der Gesellschaft diejenigen Eigenschaften nicht in genügendem Maße zur Verfügung sein werden, welche zum fruchtbaren Betrieb des Exporthandels Vorbedingung sind. Die Spiritushändler, welche mit Brennern bereits Lieferungsverträge abgeschlossen und ihnen Vorschüsse gewährt haben, wollen auf eine Entschädigung nicht verzichten. Es ist aber nicht abzusehen, wie sie ohne die Connivenz der Gesellschaft eine solche erlangen können; sie sind an Macht den Brennern nicht gewachsen und werden schließlich sich auch ohne Entschädigung begnügen müssen.

An anderer Stelle verzeichnen wir heute wieder eine Reihe von Beitrittserklärungen zu der Gesellschaft; aber wie der Vorgang in dem Stettiner Zweigverein der pommerschen öconomischen Gesellschaft beweist, regen sich auch inmitten der Brennerkreise bedenkliche Zweifel und Sorgen um den Erfolg. Die Haltung des Südens ist noch unklar und wird erst auf den demnächst in Frankfurt und Regensburg stattfindenden Brennereicongressen entschieden werden. Heute ist also noch lange nicht zu übersehen, ob die zum Gelingen des Planes für unerläßlich nothwendig erklärten 8/10 der Spiritusproducenten zum Beitritt bereit sind.

Chamberlain und die englische Regierung.

In einer Rede, welche der Führer des linken Flügels der liberalen Unionisten, Chamberlain, am Sonnabend in einer Versammlung der radicalen Unionisten hielt, erklärte derselbe die Gerüchte, welche ihm die Absicht zuschreiben, sich in Folge der Proclamation betreffend die Staatsgefährlichkeit der irischen Nationalliga von den Unionisten trennen zu wollen, auf das entschiedenste für unbegründet. Er stimme zwar in diesem Punkte mit der Regierung nicht überein, werde aber dennoch fortfahren, die allgemeine Politik der letzteren zu unterstützen; ebenso wie er für die Aufrechterhaltung der Vereinigung Irlands mit England eintrete.

Zur bulgarischen Frage.

In Berliner politischen Kreisen will man, wie uns aus Berlin geschrieben wird, wissen, es hätte sich bei der Unterredung, welche neulich der Fürst **Bismarck** mit dem russischen Botschafter, Grafen **Schuwalow**, hatte, bezüglich aller großen politischen Fragen eine volle Uebereinstimmung zwischen den Anschauungen Deutschlands und Rußlands herausgestellt. Man betont, Deutschland habe bezüglich der bulgarischen Frage seinen Standpunkt in keiner Weise geändert und sowohl Rußland, wie anderen näher betheiligten Mächten gegenüber wiederholt erklärt, daß Deutschland dabei ausschließlich für die Erhaltung des europäischen Friedens wirksam sei und hinsichtlich der Regentenfrage nach wie vor einen zurückhaltenden Standpunkt behaupten werde.

Im übrigen bestätigt es sich, daß der deutsche Consul in Sofia die Weisung erhalten hat, sich nicht mehr als bei der bulgarischen Regierung beglaubigt zu betrachten. Fürst Ferdinand seinerseits hat die Consuln der Mächte, welche ihm in Philippopel, allerdings nicht in amtlicher Eigenschaft, ihre Aufwartung machen wollten, nicht empfangen.

Die Neubildung des bulgarischen Cabinets findet morgen statt. Die hervorragendsten Repräsentanten des alten Cabinets, Stoilow und Natschewitsch, scheiden bestimmt aus, werden aber gleichfalls durch Mitglieder der Nationalpartei ersetzt werden.

Einer Reuter'schen Depesche aus Konstantinopel zufolge hat die russische Regierung kürzlich durch den türkischen Botschafter in Petersburg, Chakir Pascha, dem Sultan eine **gemeinsame Occupation Ostrumeliens und Bulgariens durch türkische und russische Truppen** vorschlagen lassen und der russische Chargé d'affaires in Konstantinopel hat in seiner letzten Mittheilung an die Pforte besonderes Gewicht auf diesen Vorschlag gelegt. Die Regierung des Zaren rieth Kiamil Pascha, zu einer Entscheidung zu kommen und angesichts der kürzlichen Ereignisse in Bulgarien sofort energische Maßnahmen zu ergreifen. Der Großvezier erwiderte, daß er sich nicht für eine militärische Occupation entscheiden könne, da ein solcher Schritt, wenn er auch einige Mächte befriedigen würde, von anderen ungünstig angesehen werden dürfte. Obgleich er deshalb gerne bereit wäre, den Vorschlag auszuführen, so könne er doch nicht handeln, bevor er die Ansichten der Mächte kenne, welche er ohne Zweifel aus deren Beantwortung des letzten türkischen Rundschreibens erfahren werde. Kiamil Pascha erklärte, daß die Pforte keine große Besorgniß über die Proclamation des Prinzen Ferdinand empfände, da Herr Vulkovitch dem Großvezier erklärt hätte, daß die Worte „Unabhängigkeit und Freiheit" vom Prinzen dem bulgarischen Volke zu Liebe gebraucht wären, welches noch die größte Hingebung für den Fürsten Alexander besäße. Der Vertreter Bulgariens fügte hinzu, daß die betreffenden Worte durchaus nicht eine bestimmte Politik in sich bergen. Vielmehr habe Prinz Ferdinand in seinem Telegramm an den Sultan einen sehr ehrerbietigen Ton angeschlagen und sich den gehorsamen Vasallen Sr. Majestät genannt.

Die Briten in Aegypten.

Im englischen Parlamente erklärte am Sonnabend bei der Berathung des Ausgabebudgets der Unterstaatssecretär Fergusson in Bezug auf Aegypten, die Regierung treffe die einzigen Maßregeln, welche ihrer Ansicht nach eine Räumung Aegyptens von den englischen Truppen rechtfertigen würden, nämlich Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Gesetze und der Ordnung, sowie zur Erleichterung der Volkslasten, ingleichen zur Ausführung schlechterdings nothwendiger Reformen. Die Fremden seien jetzt mehr als früher zu den Steuern herangezogen; dadurch würde mit mehr Sicherheit als bisher das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben hergestellt werden können. Die englische Occupationsarmee sei jetzt bis auf 4500 Mann reducirt und würde, wenn nicht größere Anzeichen für das Eintreten innerer Unruhen oder auswärtiger Verwickelungen als gegenwärtig hervortreten sollten, im nächsten Jahre noch weiter reducirt werden. In der Convention, über welche mit der Türkei verhandelt worden sei, habe sich England das Recht der Rückkehr nach Aegypten sichern müssen, da anderen Falls zu besorgen gewesen wäre, daß die beseitigten Gefahren sich erneuern könnten. Frankreich habe dieses Verlangen Englands anfangs im Principe zugestanden, später Opposition dagegen erhoben. Man möge den Ministern die Nothwendigkeit ersparen, Zusagen über die Dauer der Occupation zu machen, da solche Zusagen fast in der Regel Täuschungen unterworfen seien. Zur Erleichterung der ägyptischen Schuldenlast würde es wünschenswerth sein, wenn sich eine neue von den Mächten garantirte finanzielle Operation bewerkstelligen ließe. Was die Neutralisirung des Suezcanals anbelange, so hoffe er, daß ein internationales Uebereinkommen darüber in nicht zu ferner Zeit zu Stande kommen werde. Die englische Regierung wünsche nicht die Occupation Aegyptens über die Zeit hinaus zu verlängern, die nothwendig sei, die Interessen des Landes und die Vollendung der Reformen zu sichern.

Deutschland.

△ **Berlin, 21. August.** Im kaiserlichen Palais sind alle Vorkehrungen für die Uebersiedelung des **Kaisers** von Babelsberg hierher getroffen, welche in den allernächsten Tagen zu erwarten ist. Das Kaiserpaar wird dann bis zur Abreise des Kaisers zu den großen Manövern in Berlin residiren. Nach den Wünschen des Monarchen würde derselbe wie in früheren Jahren nach Beendigung der Manöver im Spätsommer noch einen Aufenthalt in Baden-Baden nehmen.

* **[Der russische Botschafter am Berliner Hofe]**, Graf Schuwalow, hat den Antritt seines Urlaubes noch verschoben, um während der Berliner Anwesenheit des russischen Botschafters in Konstantinopel, Nelidow, in Berlin gleichfalls hier zu verbleiben; politische Gründe liegen dieser Reiseanordnung fern.

* [Stanley.] Aus Brüssel wird dem „D. Mtgsbl." gemeldet: Die Congoregierung telegraphirte an den belgischen Generalconsul in Zanzibar um ausführliche Auskunft, betreffend die Nachrichten vom Tode Stanley's; der Generalconsul antwortete unter dem 19. August, daß in Zanzibar selbst kein Mensch das Gerücht glaube, da kein directer Bote aus Central-Afrika seit Wochen nach Zanzibar gekommen sei. Vielmehr hält der Generalconsul jenes Gerücht für eine böswillige Ausstreuung seitens der Feinde Tippo Tipps (??); auch das englische Generalconsulat weiß nichts darüber.

* **[Die Erhebung der Branntweinnachsteuer.]** Der Entwurf zu den Ausführungen in Bezug auf die Erhebung der Nachsteuer von Branntwein, welcher den Provinzialbehörden zur Begutachtung zugegangen ist, wird jetzt veröffentlicht. Wir heben daraus hervor, daß jeder, welcher am 1. Oktober 1887 nachsteuerpflichtigen Branntwein im freien Verkehr besitzt, diesen Vorrath — gleichviel, ob er ihn in seinen eigenen oder in fremden Räumen aufbewahrt — spätestens bis zum 3. Oktober 1887 bei der Steuerhebestelle seines Bezirks schriftlich nach Menge, wahrer Alkoholstärke und Aufbewahrungsort mittelst Declaration in doppelter Ausfertigung anzumelden hat. Wer nur nachsteuerfreie Vorräthe (unter 10 Litern bezw. bei Kleinhändlern unter 40 Litern) besitzt, ist von der Anmeldung befreit. Nach Eintragung der Declarationen, welche seitens der Hebestelle unverzüglich den mit der Nachsteuerrevision betrauten Controlbeamten zu überliefern sind, ist von letzteren die Revision der angemeldeten Vorräthe vorzunehmen. Die Nachsteuer ist, sofern nicht Stundung eintritt, innerhalb 8 Tagen nach Feststellung bei der Steuerhebestelle einzuzahlen. Hinterziehungen der Nachsteuer und sonstige Verletzungen der wegen Erhebung derselben gegebenen Vorschriften werden nach Maßgabe der hinsichtlich der Verbrauchsabgabe getroffenen Strafbestimmungen geahndet. Eine Hinterziehung der Nachsteuer liegt auch dann vor, wenn die Menge des Branntweins oder der Liqueure ꝛc., oder der Stärkegrad des Branntweins absichtlich zu gering angegeben wird. Liegt eine solche Absicht nicht vor, so können Differenzen bis zu 10% außer Betracht bleiben. Der am 1. Oktober cr. im freien Verkehr befindliche Branntwein, welcher zu gewerblichen ꝛc. Zwecken verwendet oder ausgeführt werden soll, ist behufs Erlangung der Nachsteuerbefreiung nach stattgehabter amtlicher Feststellung bis zur amtlichen Denaturirung oder Ausfuhr niederzulegen bezw. unter Steuercontrole zu stellen. Hierbei finden die Vorschriften des Branntwein-Niederlage-Regulativs entsprechende Anwendung. Der Branntwein muß jedoch abgemeldet und gegen Entrichtung der Nachsteuer in den freien Verkehr gebracht werden, falls er nicht binnen einer Frist von drei Monaten zur amtlichen Denaturirung oder zur Ausfuhr aus dem Gebiete der Branntweinsteuer-Gemeinschaft gelangt ist.

* **[An Zöllen und Verbrauchsabgaben]** sind bis Ende Juli an Isteinnahmen in die Reichskasse gelangt: Zölle 79 654 028 ℳ (+ 8 307 732 ℳ), Tabaksteuer 2 107 269 ℳ (+ 231 022 ℳ), Zuckersteuer 64 430 570 ℳ (+ 14 029 187 ℳ), Salzsteuer 11 797 637 ℳ (+ 100 712 ℳ), Branntweinsteuer und Uebergangsabgabe von Branntwein 13 866 015 ℳ (— 317 142 ℳ), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 6 984 302 ℳ (+ 487 651 ℳ); Summe 178 839 821 ℳ (+ 22 839 162), Spielkartenstempel 355 161 (+ 12 003 ℳ).

Die Solleinnahmen, also die Einnahmen einschließlich der creditirten Beträge ergaben für dieselbe Zeit an Branntweinsteuer 11 151 372 ℳ (+ 2 312 507 ℳ). Es ist also hiernach vom 1. April bis Ende Juli 25 Procent mehr an Branntwein gebrannt als in denselben Monaten des Vorjahres.

Ferner ergaben sich an Solleinnahmen für die gleiche Zeit u. a. Spielkartenstempel 275 018 ℳ (+ 37 615 ℳ), Wechselstempelsteuer 2 199 563 ℳ (+ 28 293 ℳ), Stempelabgabe für a. Werthpapiere 1 597 048 (— 394 952 ℳ), b. Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 2 385 557 ℳ (— 153 082 ℳ), c Loose zu Privatlotterien 152 083 ℳ (— 220 475 ℳ), Staatslotterien 1 950 831 ℳ (+ 404 385 ℳ).

Stettin, 20. August. Gegen die Gesellschaft für **„Spiritusverwerthung"** sprach sich in der letzten Sitzung des hiesigen Zweigvereins der pommerschen öconomischen Gesellschaft Herr Zitelmann-Jasenitz aus. Die Gesellschaft, führte Redner aus, biete auf 3 Jahre für das gemäß dem neuen Branntweinsteuergesetz zu 50 ₰ pr. Liter zu versteuernde Quantum, d. i. etwa 40 % der gesammten Production, 70 ℳ für 10 000 Liter-Procent, für weitere des gedachten Quantums, d. i. etwa 16 %, jedoch nur 50 ℳ, so daß 44 % der Production zu dem Preise verkäuflich seien, der nach Abzug von 5 % Unkosten aus dem Exportgeschäft erzielt würde. Die Tendenz der qu. Gesellschaft gehe nun dahin, den Export des russischen Spiritus unmöglich zu machen; sie werde demnach, um diese Concurrenz zu beseitigen, zu einem sehr niedrigen Preise verkaufen müssen, folglich für diese 44 % des gelieferten Spiritus auch nur niedrige Preise erzielen. Bisher seien ca 400 Millionen Liter Spiritus producirt davon gingen 100 Millionen ins Ausland. Bei dem Inlandspreise von 1 ℳ 20 ₰ pr. Liter, wie er sich stelle, würde der Consum im Inlande bedeutend verringert werden, so daß mindestens 30 % des ganzen Products zum Export kommen, was nothwendig auf die Weltmarktpreise drücken müsse. Sobald 8/10 sämmtlicher Brenner sich dem Unternehmen anschließen, solle es ins Leben treten. Die 2/10, die sich nicht an diesem Contracte betheiligen, hätten jedoch dieselben Vortheile für ihren sämmtlichen Spiritus (nicht nur für 56 %). Außerdem werde eine Ueberproduction eintreten, denn bei solchen Preisen, wie sie die Gesellschaft biete, könne jeder Gutsbesitzer eine Brennerei mit Vortheil anlegen. Aus diesen Gründen könne nach seiner Ansicht die Gesellschaft nicht prosperiren und könne er nur jedem Brennereibesitzer abrathen, sich contractlich zu binden. — Die Versammlung war zum großen Theil mit Herrn Zitelmann darin einverstanden, **daß eine Concurrenz durch dies Project hervorgerufen und daß eine Ueberproduction eintreten werde.**

Liegnitz, 19. August. Der Vorstand des liberalen Wahlvereins hielt heute eine Sitzung ab, in der auch die Hainauer Mitglieder erschienen waren. Man schreibt darüber der „Br. Ztg.": Die Aufstellung des bisherigen Abgeordneten Directors **Goldschmidt**, sowie des Kammergerichtsraths **Schröder** in Berlin wurde einstimmig beschlossen. Es steht außer allem Zweifel, daß dieser Beschluß

von der demnächst einzuberufenden Hauptversammlung des liberalen Wahlvereins und von der ganzen liberalen Wählerschaft des Liegnitz-Goldberg-Hainauer Wahlkreises aufgestellt werden wird.

* Aus Westfalen, 19. August, schreibt man der „Voss. Ztg.": Wie verlautet, ist auf der vor kurzem in Fulda tagenden Bischofsconferenz die seiner Zeit von der „Germania" vorgeschlagene Einigkeit der Bischöfe bezüglich des Verbotes für die **Studenten der Theologie, in katholische Studentencorporationen** als Mitglieder sich aufnehmen zu lassen, nicht erreicht. Den bislang erlassenen Verboten sollen sich nur Erzbischof Dinder und die Bischöfe von Fulda und Ermland angeschlossen haben.

* **Broich**, 19. August. Gegen 300 hiesige selbstständige steuerzahlende Bürger haben ihren **Austritt** aus der evangelischen Landeskirche erklärt.

* **In Lohe, Kreis Meppen**, wo der **Colorado-käfer** auf zwei Kartoffeläckern aufgetreten war und wo im ganzen nicht ganz 2 Morgen davon befallen waren, ist derselbe nun vollständig ausgerottet.

England.

ac. **London**, 20. August. Die gegen den Schutzmann Endacott eingeleitete Untersuchung wegen Meineids im Zusammenhange mit der Verhaftung der Putzmacherin Caß endete im Polizeigericht in Bowstreet gestern mit der Verweisung des Angeschuldigten vor die Geschworenen des Criminalgerichts von Middlesex. Endacott wurde jedoch gegen Cautionsstellung auf freiem Fuß belassen.

Italien.

Rom, 20. August. In Sicilien sind wieder mehrere **Bauernrevolten** gegen die Behörden anläßlich der **Cholera** vorgekommen. In Leonforte rückten bewaffnete Bauern gegen die als Giftmischer verschrieenen Carabinieri aus; das Gefecht dauerte 6 Stunden. Ein Bauer blieb todt, mehrere wurden schwer verwundet, 80 wurden verhaftet. Soldaten aus der Garnison von Messina trafen zur Verstärkung der Sicherheitsorgane in Leonforte und anderen kleinen Orten ein. Am 18. August zählte man 31 Kranke und 23 Todte an der Cholera in Palermo; in Neapel sind mehrere verdächtige Fälle im weiblichen Provinzialasyl vorgekommen.

Belgien.

* **[Kaiserin Charlotte von Mexico.]** Aus Brüssel schreibt man: Vor einigen Tagen ließ Kaiserin Charlotte ihren Leibarzt zu sich bescheiden. „Herr Doctor", sagte sie mit stockender Stimme, „ich habe eine Bitte an Sie zu richten. Es ist mir schon lange her, seit ich Kinder gesehen — bitte, schicken Sie einmal welche zu mir." Am nächsten Morgen wurden die zwei Blondköpfchen des Gärtners sauber gewaschen und gekämmt vor die geisteskranke Kaiserin geführt. Diese unterhielt sich mit den Kleinen vortrefflich; später lachend spielte sie in den weiten Sälen Versteckens und horchte aufmerksam den Liedchen der Kinder. Als man dieselben nach einiger Zeit wieder entfernte, weinte die arme Kaiserin; seither erwartet sie die Gäste schon allmorgendlich am Fenster und sorgt dafür, daß Näschereien und Obst für dieselben bereitet werden. Die Kleinen haben auch ihre Scheu längst abgelegt und behandeln die Kaiserin äußerst familiär, was dieser viel Freude zu machen scheint.

Von der Marine.

V **Kiel**, 20. August. Zu Ehren des hier als Gast des Kaisers eingetroffenen **Prinzen Ludwig von Baiern** finden allerlei Festlichkeiten, Besichtigungen und Uebungen statt. Gestern Nachmittag besuchte der Prinz, begleitet von dem Prinzen Heinrich von Preußen und mehreren Admirälen, zunächst die „Germania"-Werft in Gaarden, wo die im Bau befindliche Kreuzer-Corvette „Ersatz Ariadne", welche nächsten Monat vom Stapel laufen soll, und mehrere türkische Torpedoboote besichtigt wurden. Darauf begaben sich die Prinzen nach der kaiserl. Werft, wo der Kreuzer „Eber", welcher für eine Reise nach Australien ausgerüstet wird, und das neue Torpedoboot „K I." in Augenschein genommen wurden. — Gestern fand eine elektrische Beleuchtung der ganzen Flotte statt, welche einen überaus prächtigen Anblick gewährte. Fast alle größeren Schiffe waren mit strahlendem Licht beleuchtet, das weithin die Bucht streifte und von den Spritzwellen am Bug der vielen den Hafen kreuzenden Boote millionenfach reflectirt wurde. Die farbigen Lampions, die Schiffslaternen, die Lichter, die Feuer des Leuchtthurmes bildeten nur röthliche qualmende Punkte in der intensiven Beleuchtung. Aus den Booten des Geschwaders wurden Raketen geworfen, die aber keinen Eindruck machten, da das elektrische Licht zu mächtig war. — Heute Morgen war Prinz Ludwig auf der Außenrhede, als das Torpedoschulschiff, Kreuzerfregatte „Blücher", Torpedoschießübungen vornahm und alsdann noch in See ging. Morgen Vormittag schifft sich der Prinz an Bord des Panzerschiffs „Kaiser" ein. Am Montag tritt das Schulgeschwader als 2. Division und die Torpedobootsflottille als 3. Division dem Manövergeschwader bei, und es übernimmt von diesem Zeitpunkt an der Admiral Paschen das Commando über das gesammte Geschwader. In den Tagen vom 24. bis 26. August finden große Flottenmanöver in der Eckernförder Bucht statt.

Kiel, 20. Aug. (W. T.) **Prinz Ludwig von Baiern** begab sich heute Vormittag mit dem Viceadmiral v. Blanc zur Besichtigung der Hafenbefestigungen nach Friedrichsort und wohnte später den Uebungen im Torpedoschießen und Minenlegen bei.

Kiel, 22. August. (W. T.) **Prinz Ludwig von Baiern** begab sich heute Vormittag auf der Dampf-Yacht des Stationschefs an Bord des Panzerschiffes „Kaiser", welches alsbald die kaiserliche Prinzenstandarte am Großtop heißte. Mittags traten unter Flaggenparade das Schulgeschwader und die Torpedoboots-Flottille in den Verband des Manövergeschwaders ein. Heute Nachmittag folgte der Prinz einer Einladung des Chefs des Manövergeschwaders, Contre-Admirals Paschen, zum Galadiner an Bord des Flaggschiffs „Kaiser Wilhelm".

* Die **chinesischen Panzerschiffe** „Kin-Yuen" und „Lai-Yuen" sind Sonnabend Nachmittag von Swinemünde nach England abgegangen, um dort mit zwei bei Armstrong erbauten Kreuzern zum chinesischen Kriegsgeschwader vereinigt, am 30. d. Mts. die Weiterfahrt nach China anzutreten. Unterwegs sollen Geschwaderübungen statt finden.

Am 23. August: S.-A. 4,53, S.-U. 7,11; **Danzig, 22. August.** M.-A. bei Tage, M.-U. 9,10.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 23. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Meist heiteres, trockenes Wetter, bei veränderlicher Bewölkung, mit schwacher bis mäßiger, vorwiegend westlicher Luftströmung und wenig veränderter Temperatur.

* [Zum Kaiserbesuch.] In Königsberg glaubt man, wie dortige Blätter berichten, durch neuere Nachrichten aus Berlin zu der Erwartung berechtigt zu sein, daß auch die Kaiserin den Kaiser zu den Manövern nach Königsberg begleiten werde. Hier liegen darüber bisher keinerlei Nachrichten vor. Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß die Frage, wo Se. Majestät bei dem Besuche der Stadt Danzig am 11. September Absteigequartier nehmen wird, noch nicht definitiv entschieden ist. Die sonst von Sr. Majestät benutzten Räume im Gouvernementshause sind dies mal mit Rücksicht auf das hohe Alter des Monarchen und die dadurch bedingte sorgfältige Schonung der Kräfte als nicht geeignet befunden worden. In dem officiellen Programm sind daher die Wohn- und Repräsentationsräume des Hrn. Divisions-Commandeurs auf Langgarten als Logis für den Kaiser in Aussicht genommen. Da jedoch die Herstellung einer geeigneten Fahrbrücke für die kaiserl. Equipagen auf Langgarten zur Zeit einiger Schwierigkeit begegnet, so wird gegenwärtig die Frage erwogen, ob es nicht zweckmäßiger sei, die bequemen Wohnräume für Se. Majestät im Oberpräsidialgebäude zum Absteigequartier herzurichten. Die Entscheidung darüber steht noch aus. Mit den Vorbereitungen zum Empfange des Kaisers am 11. September hat man auch hier begonnen. In den Straßen, welche Se. Majestät beim Einzuge passirt, sollen die hiesigen Gewerke mit ihren Fahnen und Emblemen, die Arbeiter der Militärwerkstätten, die Krieger-Vereine und die Schützengilden Spalier bilden. Die Vorstände der hiesigen Innungen traten am Sonnabend hierüber bereits im Rathhause auf Einladung des Magistrats und des Innungs-Ausschusses zu einer Conferenz zusammen. Die Errichtung von Ehrenpforten und die Ausschmückung der Straßen, sowie eine möglichst glänzende Decoration der Langgasse und der angrenzenden Straßen, des Langenmarktes, der Milchkannengasse, Langgartens und der Steindämme wird seitens der Stadt bewirkt werden. Soweit es angängig sein wird, sollen auch noch einige Straßentheile, welche die kaiserlichen Wagen zu passiren haben, mit schwedischem Pflaster versehen werden. Wegen der Beschaffung der erforderlichen Anzahl von Flaggen und Fahnen sind einleitende Schritte ebenfalls gethan worden. Die Erneuerung des inneren Anstriches an der Decke und den Wandflächen des sichtbaren Mauerwerks im Artushofe ist in Angriff genommen und auch zur Errichtung einer Küche hinter dem Artushof in der Brodbänkengasse sind die erforderlichen Bau-Materialien herbeigeschafft. Ebenso werden die Empfangsräume auf dem Bahnhofe am Legethor zweckentsprechend in Stand gesetzt.

* [Zur Sonnenfinsterniß.] Außer in und bei Stolp hat die Sonnenfinsterniß am Freitag auch in Neustadt und Memel, welche beiden Orte allerdings auch außerhalb der Totalitätszone liegen, sich während des ganzen Verlaufs gut beobachten lassen. Nur in den ersten Stadien der Verfinsterung entzogen vorüberziehende Wolken die Sonnenscheibe den Blicken der Beschauer. In Cranz war es umgekehrt wie hier und in Neufahrwasser und Zoppot. Während hier die Sonne erst während der letzten Hälfte der abnehmenden Verfinsterung aus den Wolken hervortrat, blieb sie dort zu Anfang klar und erst im Momente der höchsten Verfinsterung zog sich das Gewölk vor ihr zusammen. — Der Curiosität halber erwähnen wir noch einen sehr energischen Appell, den man in St. Krone an die Langschläfer gerichtet zu haben scheint. Die dortige Zeitung berichtet: „Durch Trommeln und Trompetentöne wurden vor Tagesanbruch die Bewohner unserer Stadt an das großartige Naturereigniß erinnert."

* [Zur Spiritusmonopolisirung.] Die am Sonnabend in Stolp und Insterburg abgehaltenen Versammlungen von hinterpommerschen und ostpreußischen Brennereibesitzern haben ebenfalls einstimmig den Anschluß an die Actiengesellschaft für Spiritusverwerthung beschlossen. Die Insterburger Versammlung votirte dem Vorstande und Ausschusse des Vereins der Spiritusfabrikanten Deutschlands für die Anregung zur Gründung der Monopolgenossenschaft noch besonderen Dank.

* [Zur Unfallversicherung für Seeleute.] Der Herr Regierungspräsident hat durch Verfügung vom 15. d. M. das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft auf die unterdeß in Nr. 33 des Amts-Blattes vom 18. d. M. abgedruckte Bekanntmachung des Reichsversicherungsamtes, betreffend Anmeldung **unfallversicherungspflichtiger Seeschiffahrts- und verwandter Betriebe**, vom 21. Juli d. J. mit dem Ersuchen noch besonders aufmerksam gemacht, die Bekanntmachung und die darin ertheilte Anleitung zur Kenntniß der Betheiligten zu bringen. Die Nr. 33 des Regierungs-Amtsblattes ist daher bei dem Vorsteher-Amte zur Einsicht ausgelegt worden. Die Anmeldung hat bis zum 1. Sept. c. zu erfolgen.

≅ [Zum Manöver.] Nachdem sämmtliche Truppentheile der 2. Division nunmehr am Sonnabend in ihre Cantonnementsquartiere eingerückt sind, wo gestern allgemeiner Ruhetag war, beginnen heute die Detachements-Uebungen. Die 3. Brigade hält diese Manöver, wie wir bereits erwähnt, bei Göttschendorf-Mehlsack-Lindenau ab. Es nehmen hieran Theil das Grenadier-Regiment Nr. 4, Infanterie-Regiment Nr. 44, Jäger-Bataillon Nr. 1, Ulanen-Regiment Nr. 8, die 2. Abtheilung und die 9. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16, der Stab und die 2. Compagnie des Pionier-Bataillons Nr. 1 mit Brückentrain und Train-Detachement, der Stab der 2. Festungs-Inspection, sowie ein Train-Detachement mit dem Krankentransportwagen. Die Uebungen leitet der General-Major v. Olszewski. Als Generalidee derselben gilt: Eine Nord-Division versammelt sich bei Mehlsack, eine Süd-Division ist von Osterode im Vormarsch auf Mohrungen. Als Führer des Süd-Detachements fungiren am 22. d. Mts. Oberst v. Scholten, am 23. Oberst Frhr. v. Esebeck, am 25. Oberstlieutenant Weber, am 26. Oberst v. Scholten, am 27. Oberstlieutenant Steppuhn. Beim Nord-Detachement fungiren als Führer am 22. und 23. Oberst Kausch, am 25. Oberstlieutenant v. d. Knesebeck, am 26 Oberstlieutenant v. Manstein, am 27. Oberst Frhr. v. Esebeck. Es finden bei diesem Manöver drei Vorposten-Bivouaks statt. Als Vorposten-Commandeure fungiren am 22. Major Quade, am 22./23. Major Liederwald bezw. Major Freiherr v. Breidenbach, am 23./25. Major v. Kamienski bezw. Major Lambeck, am 25./26. Major Becher bezw. Major Reuter und am 26./27. d. Mts. Major Förtsch bezw. Major Graf v. Schweinitz. — Die 4. Infanterie-Brigade hält ihre Detachements-Uebungen, wie ebenfalls von uns bereits bemerkt, bei Elbing-Braunsberg-Heiligenbeil ab und es nehmen hieran Theil das Grenadier-Regiment Nr. 5, das Infanterie-Regiment Nr. 128, die Unteroffizier-Schule Marienwerder, der Stab der 2. Cavallerie-Brigade, das Husaren-Regiment Nr. 1, das Dragoner-Regiment Nr. 10, sowie der Stab, die erste Abtheilung und die 7. und 8. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 und ein Train-Detachement mit einem Krankentransportwagen. Die Uebungen leitet der Generalmajor v. Lettow-Vorbeck. Als Generalidee wird angenommen: Einer sich zwischen Heiligenbeil und Brandenburg sammelnden Ost-Division gegenüber ist eine West-Division im eigenen Lande — bei Marienburg und Elbing — eingetroffen. Als Führer des West-Detachements fungiren am 22. d. Mts. Oberstlieutenant Schmidt, am 23. Oberst v. Bercken, am 25. Oberst Knobbe, am 26. und 27. Oberst Rhein. Beim Ost-Detachement fungiren als Führer am 22. d. Mts. Oberstlieutenant von Clausewitz, am 23. Major v. Kraatz-Koschlau, am 25. Oberst v. Zingler, am 26. Oberst v. Bercken und am 27. d. M. Oberst v. Zingler. Auch bei dieser Brigade finden drei Vorposten-Bivouaks statt. Als Vorposten-Commandeure fungiren am 22. d. M. Major Winter bezw. Major Mayer, am 22./23. Major Meske bezw. Major Hedinger, am 25. Major Bartels bezw. Major Menne, am 25./26. Major v. Blomberg bezw. Major Frhr. v. Schrenk und am 26./27. Major Lauterbach bezw. Major v. Stieglitz. — Am 24. d. M. ist bei den Brigaden allgemeiner Ruhetag und am 29. d. M. beginnen die **Divisions-Manöver** zwischen Braunsberg-Kobbelbude-Lichtenfeld.

≅ **[Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessor Dr. Adler fand heute in der Ressource „Concordia" eine Sitzung des Schiedsgerichtes für die nordöstliche Baugewerksberufsgenossenschaft, Section IV. statt, in welcher zunächst über die Entschädigungsansprüche des Maurergesellen Heinrich Weirand aus Elbing verhandelt wurde. Am 29. November 1886 fielen dem Beschädigten bei dem Bau eines Hauses zwei Balken auf die rechte Kopfseite, rechte Schulter und, wie er angiebt, auch auf die rechte Hüfte. W. erhielt hierdurch eine nicht unerhebliche Kopfwunde, die jedoch bald vernarbte. Später wurde constatirt, daß der Beschädigte auch einen rechtsseitigen Leistenbruch hatte. Er behauptet, daß dieser ebenfalls von dem Unfalle herrühre, er auch, obgleich die Kopfwunde vernarbt sei, bei anstrengender Arbeit Kopfschmerzen verspüre. Da der Kreisphysikus Dr. Deutsch ärztlich bescheinigte, daß der Unfall keine weiteren Folgen zurückgelassen, der Bruch wahrscheinlich nicht von dem angeblichen Fall auf die rechte Hüfte herrühre, sondern vielmehr durch das Husten, welches von einer dem Beschädigten anhaftenden Lungenkrankheit herrühre, entstanden sein könne, so bewilligte der Sectionsvorstand demselben während seiner effectiven Krankheit pro Tag 2 *M.* und gestand demselben außerdem von Mitte März bis Mitte Mai d. J. eine Entschädigungssumme von 105 *M.* zu. Hiermit nicht zufrieden, beantragte der Beschädigte eine dauernde Unterstützung, zog diesen Anspruch aber später zurück und beanspruchte schließlich nur für die Zukunft dann eine Unterstützung, wenn er durch die Folgen dieses Unfalles arbeitsunfähig werden sollte. Das Schiedsgericht wies den Kläger ab und bestätigte die Entscheidung des Sections-Vorstandes. — Die zweite Verhandlung betraf den Werkführer Heinrich Bartel aus Elbing, welcher in der Kunststeinfabrik des Herrn Jantzen daselbst beschäftigt gewesen ist und schließlich sein Augenlicht verlor. Derselbe giebt an, daß Arbeiter die Fenster der Werkstatt zerschlagen hätten, er hierdurch Luftzug auf den Kopf und eine Augenkrankheit bekommen habe, durch welche er des Augenlichtes beraubt worden sei. Er beanspruchte nun eine entsprechende Unfallentschädigung. Der Vertreter der Berufsgenossenschaft, Hr. Baumeister Berndts, beantragte Abweisung, da nicht Unfall, sondern gewöhnliche Invalidität vorliege. Dem Antrage gemäß erblickte das Schiedsgericht die erlittene Krankheit nicht als einen Unfall, sondern als eine Berufskrankheit und wies den Kläger daher ab. — Bei der hierauf stattfindenden Wahl als Beisitzer des Schiedsgerichts vom 1 Oktober cr. ab wurden die Herren Maurermeister Wendt und Zimmerpolier Kowitz wiedergewählt.

-ü- **[Der Allgemeine Lehrerverein]** tagte am 20. d. Mts. im Schulhause zu Neufahrwasser. Herr Lehrer Adler hielt mit Knaben der 2. Klasse eine Lection im Schreiben. In einem darauf folgenden Referat präcisirte er die Vortheile der Tactschreibemethode, welche in der gehaltenen Lection zur Anwendung gekommen, gegenüber der älteren, jetzt noch recht oft gebrauchten Copirmethode. Die lebhafte Debatte ergab die Anerkennung der ersten Methode als die bessere und Einverständniß mit der in der Lection vorgeführten Anwendung derselben. — Die Tagesordnung konnte der vorgerückten Zeit wegen nicht erschöpft werden. Die Versammlung war zahlreich besucht.

≅ **[Der westpreuß. Fischerei-Verein]** machte gestern Vormittag 10½ Uhr mit Familien eine Seefahrt mit dem Dampfer „Putzig" nach Putzig, an welcher sich etwa 70 Personen betheiligten. Während der Fahrt wurde das Mittagsessen eingenommen, um 3 Uhr Nachmittags Putzig erreicht, darauf die Stadt besichtigt und um 4 Uhr die Rückfahrt angetreten. Um 8 Uhr Abends langte die Gesellschaft wieder in Danzig an.

* **[Der preußische botanische Verein]**, der auch in Westpreußen noch eine Anzahl Mitglieder zählt, wird in diesem Jahre seine Generalversammlung in **Elbing** im Oktober abhalten, wo vor 25 Jahren die erste Versammlung des Vereins abgehalten wurde. Professor Dr. R. Caspary, Director des königlichen botanischen Gartens in Königsberg, ist 25 Jahre hindurch der erste Vorsitzende des Vereins gewesen und hat nicht allein die Anleitung zur systematischen Untersuchung der Provinzen Ost- und Westpreußen in botanischer Hinsicht gegeben, sondern dieselbe durch hervorragende persönliche Thätigkeit gefördert. Anläßlich der Feier des 25jähr. Bestehens des Vereins werden — wie wir in der „K. H. Z." lesen — die Mitglieder Herrn Caspary ein Photographiealbum als Zeichen der Verehrung überreichen und die Casparystiftung zur dauernden Fortführung der Forschungen durch Zuwendungen erhöhen.

* **[Wilhelm-Theater.]** Gut Wetter im August ist begreiflicherweise für den Besuch von Theaterräumlichkeiten, und wären sie noch besser ventilirt und noch höher und geräumiger, als sie das Institut auf Langgarten bietet, nicht besonders förderlich. Trotzdem war gestern Abend das Theater gut besucht. Wiederum war dank der stets für baldige Abwechselung sorgenden Direction etwas „neues" angekündigt, und die Besucher sahen sich nicht enttäuscht, wenn sie namentlich von dem ersten Gastspiel der Violinvirtuosinnen Frls. Clotilde und Adelaide **Milanollo** etwas außerordentliches erwarteten. Die jungen Damen zeigten in der That eine meisterhafte Beherrschung ihres Instrumentes und rissen mit ihren verschiedenen Vorträgen das Publikum zu begeistertem Beifall hin. Das vorzügliche Spiel der beiden anmuthigen Geigenfeen wird sicherlich der Glanzpunkt in den Programmen der nächsten Abende bleiben, freilich nur einiger weniger, da das Gastspiel nur kurze Zeit währt. Mit ihnen wetteiferte um die Palme des größten Erfolges die gleichfalls neuengagirte Concert- und Opernsängerin Frl. A. **Bartolly**, welche Leistungen bietet, die das Durchschnittsniveau der Varietébühnen weit überragen und die, unterstützt durch ein anziehendes Aeußere, sich die Sympathien der Besucher im Fluge eroberte und sich um so größeren Applaus erwarb, als der melodische Gesang ihrer ebenso vorzüglich beanlagten wie geschulten Stimme unwillkürlich zu Vergleichen mit den Vorträgen der vor und nach ihr auftretenden, von Natur und Kunst nicht so reichlich bedachten Sängerinnen aufforderte, die ausschließlich und entschieden zu Gunsten Frl. Bartolly's ausfielen. Frl. Bartolly dürfte sich für das Wilhelmtheater als eine vorzügliche Aquisition erweisen, die eben nur das eine bedenkliche hat, daß sie zuweilen die übrigen Productionen auf gesanglichem Gebiete etwas zu sehr in den Schatten zu stellen geeignet erscheint. Löbliches leisten ferner die gestern neu auftretenden Parterregymnastiker Brothers Revelle, und auch dem übrigen zahlreichen Artistenpersonal, namentlich dem seltsamen, schon vermöge seiner Einbeinigkeit allerdings „ohne Concurrenz" dastehenden, außerordentlich kräftigen und behenden Gymnastiker Mr. Zampi, den komischen Musikanten „Engist and Orsa", sowie dem geschickten Bauchredner Paul Sandor spendete das dankbare Publikum viel Beifall.

* **[Circus Schumann.]** Während die gestrige Nachmittags-Vorstellung nur schwach besucht war, waren bei der Abendvorstellung wieder fast sämmtliche Plätze ausverkauft. Bei dem gestrigen Wettrennen (Great-Hurdle-race) führte Mr. Victor Bedini auf ungesatteltem Pferde Voltigen vor, die schwerlich ihresgleichen finden. Der Schimmelhengst „Halifax", welcher von Hrn. Ernst Schumann vorgeführt wurde, leistete in seinen Tänzen und Sprüngen ganz ausgezeichnetes. An der „persischen Leiter", die von Fräul. Thiest mit den Händen emporgehalten wurde, führte ihre Schwester Balanceproductionen aus, welche die Bewunderung der Zuschauer in hohem Grade erregten. Auch die kleine Julia Macarthy erwarb durch ihre sensationellen Leistungen am schwebenden Trapez stürmischen Beifall. Die Schlußvorstellung „Die Jagd bei Bolton" wurde vortrefflich ausgeführt, die einzelnen Hindernisse als: Hecken, Gräben ꝛc. wurden von den Pferden mit Eleganz genommen, der hierbei aufgeführte Jägertanz von 12 Damen in kleidsamen Jagdkostümen graziös getanzt. Bei dem Concurrenz-Reiten hiesiger Laien, das viel Heiterkeit hervorrief, erzielte niemand die Prämie von 200 *M.*, welche dem zugedacht war, welcher stehend zu Pferde drei Mal die Manege umreitet. — Wir hören übrigens, daß Herr Schumann mit seiner Gesellschaft bereits am 6. September nach Leipzig abzureisen gedenkt.

* **[Sängerbund.]** Gestern unternahm der Gesangverein „Sängerbund" unter reger Betheiligung seitens der Mitglieder und deren Angehöriger seinen letzten diesjährigen Sommerausflug per Extradampfer nach Heubude. Nach einigen einleitenden Gesangsvorträgen wurde auf dem See recht stimmungsvoll zum Vortrage gebracht „das Kirchlein" von Becker, „Sturmbeschwörung" von Dürrner und „Schiffsgesang" von Lindblad. Das darauf im Walde getroffene, sehr beifällig aufgenommene Arrangement hielt die Sängerschaar in recht heiterer Stimmung beisammen und nur schwer schied dieselbe von dem schönen Ort mit seinem waldumrahmten See.

* **[„Die Isarthaler"]**, eine im besten Rufe stehende Sänger- und Jodlergesellschaft, aus 3 Damen und 3 Herren bestehend, giebt am Mittwoch, Donnerstag und Freitag im Saale des Schützenhauses drei Concerte unter der Direction des Zithervirtuosen Herrn Kammermayer. Die Gesellschaft hat in den verschiedensten Städten Deutschlands (zuletzt in Königsberg 2 Monate in der Flora) mit dem bestem Erfolg concertirt.

≅ **[Feuer.]** Gestern Mittag 12 Uhr waren Drehergasse Nr. 23 auf dem Boden durch das Spielen mit Streichhölzern seitens einiger Kinder diverse Sachen und Möbel in Brand gerathen. Beim Herannahen der Feuerwehr war das Feuer jedoch bereits von den Einwohnern gelöscht worden.

[Polizeibericht vom 21. und 22. August.] Verhaftet: 1 Mädchen, 1 Frau wegen Diebstahls, 1 Schornsteinfeger wegen Mißhandlung, 1 Schornsteinfeger wegen Widerstandes, 5 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 5 Dirnen. — Gefunden: auf der Gr. Wollwebergasse ein schwarzer Regenschirm; abzuholen von der königl. Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 22. August. Sonnabend Nachmittag fand auf dem evangelischen Kirchhofe zu Oliva die **Beerdigung** des **Matrosen Bruiske** von der Panzer-Corvette „Oldenburg" statt, welcher am 8. August bei der Ueberfahrt nach seinem Schiffe aus einem Boot stürzte und ertrank. Die Leiche war erst nach Abgang des Geschwaders im Bezirk Oliva an den Strand gespült worden. Der **Zoppot-Olivaer Kriegerverein** hatte den Sarg des Verunglückten reich mit Blumen geschmückt und eine Abtheilung des Vereins gab demselben in Gemeinschaft mit einem von der Segelfregatte „Niobe" abgesandten Commando das Ehrengeleit zur letzten Ruhestätte. — Am 1. oder 3. September wird der vorgenannte Kriegerverein sein **Sedanfest** hier in gewohnter glanzvoller Weise begehen. Dasselbe soll namentlich durch eine Reihe bildlicher historischer Darstellungen verschönt werden, zu welchen bereits umfangreiche Vorbereitungen getroffen werden. — Am Donnerstag wird im hiesigen Kurgarten das **Badefest** der zweiten Saison stattfinden. Bei demselben wird der Kurgarten wieder in der reichen und effectvollen Weise illuminirt werden, die bei dem ersten Badefest im Juli so viel Beifall und Anerkennung fand. Ein kleines Feuerwerk soll aber diesmal noch den Effect steigern.

± **Neuteich**, 21. Aug. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung der hiesigen **Zuckerfabrik**, bei welcher 274 Actien vertreten waren, wurden die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths resp. der Direction Herren Meske-Brodsack und Grunau-Tralau wiedergewählt. Von dem Bruttoüberschuß von 24 569 *M.* 29 ₰ soll die 3. Rate des Zuschusses zur Eisenbahn Simonsdorf-Tiegenhof an den Kreis mit 6000 *M.* bestritten, von den alsdann verbleibenden 18 569,29 *M.* sollen 1000 *M.* für etwaige Ausfälle reservirt und der Rest zu Abschreibungen auf Fabrikwerthe verwendet werden. Eine Dividende kann demnach nicht gezahlt werden. Für die nächste Campagne werden für Rüben 80 ₰ gezahlt.

⁎ **Pelplin**, 21. August. Dem Geschäftsbericht der Direction der hiesigen **Zuckerfabrik** pro 1886/87 entnehmen wir folgende Angaben: Es ist der Ertrag von 3730 Morgen angeliefert und sind außerdem 23 000 Ctr. Rüben freihändig wegen geringeren Zuckergehaltes zu niedrigerem Preise gekauft. Das Steuergewicht der verarbeiteten Rüben betrug 574 660 Ctr.; der Ertrag pro Morgen ist 148 Ctr. Die Verarbeitung begann am 21. September und wurde beendet am 1. Januar. Wöchentlich wurden 40 000, täglich 6146 Ctr. Rüben verarbeitet. Die Unkosten betrugen per Centner Rüben 2,13836 *M.* Die Fabrik ist mit 42 598 *M.* 30 ₰, dem Betrage für 4000 Ctr. 1. Product, in die Masse von Leop. Goldstein u. Co. gekommen und es sind in der Bilanz 25 % dieser Forderung zur Gewinnvertheilung genommen, während 75 % vorläufig abgeschrieben sind. Die Leop. Goldstein'sche Masse soll 28—29 % ergeben. Die seitens der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für den Brand am 8. März gezahlte Brandentschädigung betrug 80 162 *M.* 70 ₰ Der Erneuerungsbau wird so gefördert, daß die Fabrik voraussichtlich rechtzeitig betriebsfähig sein wird. Der Gewinn beträgt 1?3 243 *M.* 36 ₰; davon sollen 30 000 *M.* als **Dividende** (5 %) vertheilt werden, während der Rest zu Abschreibungen ꝛc. verwendet werden soll.

± **Marienburg**, 22. August. Die diesjährige **amtliche Lehrerconferenz** im hiesigen Seminar findet am 7. September statt. Auf der Tagesordnung steht 1. Vortrag des Directors des westpreußischen Provinzialmuseums über „das große und kleine Werder vor Ankunft des deutschen Ritterordens", 2. Lection und Vortrag des Lehrers Wolgram-Wengelwalde, die schriftlichen Arbeiten in der Volksschule betreffend.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 21. August. Die Besitzung des Herrn Gutsbesitzers Wenzel zu Kollosomp hat dieser Tage Herr Lieutenant Bielefeldt zu Pruppendorf für 126 000 *M.* und die Besitzung des Herrn Ewert zu Troop Herr Lehrer Schmidt in Liteſken für 43 000 *M.* gekauft.

Graudenz, 20. August. Dem Comité für das hiesige **Provinzial-Sängerfest**, das seine Aufgabe nun auch nach der finanziellen Seite hin vollständig erledigt hat, ist, wie der „Ges." hört, ein **Ueberschuß** von etwa 1400 *M.* geblieben, der namentlich der Förderung der Gesangsbestrebungen in hiesiger Stadt zu Gute kommen soll.

Löbau, 20. August. In dieser Woche bereiste ein Regierungsrath den hiesigen Kreis, um sich mehrere Güter anzusehen, welche demnächst zum Verkauf kommen sollen und vom Landraths-Amt der **Ansiedelungs-Commission** zum Ankauf vorgeschlagen sind. Dem Vernehmen nach sollen auch zwei der Güter angekauft werden.

Königsberg, 21. August. Donnerstag Nachmittag fand die erste Besprechung in Beziehung auf das zu Ehren des **Kaisers** von der Stadt in Aussicht genommene **Fest** statt. Zur Darstellung kommen hervorragende Momente aus der Geschichte Altpreußens durch lebende Bilder, mit Prolog und verbindendem Text von Ernst Wichert. Es sollen im ganzen neun Bilder gestellt werden. Die Zahl der mitwirkenden Damen und Herrn beläuft sich auf mehr als 150. Der hiesige Sängerverein hat bereitwilligst zugesagt, die Pausen zwischen den Bildern mit entsprechendem Gesang auszufüllen. (K. H. Z.)

* **Aus Prökuls** berichtet man dem „Mem. Dampfb.": In letzter Zeit sollen **Grenzverletzungen** seitens russischer Grenzsoldaten stattgefunden haben, indem preußische Arbeiter, die bei der Ernte beschäftigt waren, von den Soldaten über die Grenze geschleppt, mißhandelt und zur Wache gebracht worden sind. Die Untersuchung ist eingeleitet.

** **Von der preußisch-russischen Grenze** wird uns geschrieben: Das neue **Gesetz** über die **Erhöhung der Spiritussteuer** wird eine Folge haben, welche die Verfasser des Gesetzes wohl nicht vorausgesehen haben. **Bisher unter** der billigen Steuer wurde nämlich auf der 100 Meilen langen russischen Grenze trotz der Besetzung der Grenze mit einer kolossalen russischen Beamtenzahl eine sehr bedeutende Quantität von versteuertem deutschen Spiritus nach Rußland geschmuggelt. Seit der bedeutenden Preiserhöhung des Spiritus ruht der Schmuggel nach Rußland **ganz**. Dagegen dürfte nach dem 1. Oktober umgekehrt **russischer Spiritus nach Preußen geschmuggelt** werden. Das deutsche Reich würde also künftig für den geschmuggelten, in Rußland consumirten Spiritus nicht nur keine Steuer erhalten, sondern der Consum von deutschem Spiritus würde auch längs der ganzen langen

Grenze auf ein Minimum reducirt, vielleicht durch den geschmuggelten russischen Spiritus ganz verdrängt werden. Hierdurch könnten die Berechnungen der Spiritusbrenner doch vielleicht etwas geändert werden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 21. August. Bei dem **Jubiläumsturnier der Berliner Schachgesellschaft** haben gestern v. Scheve den 2. und Schallopp den 3. Preis erhalten. Den 1. hat, wie bereits erwähnt, Harmonist errungen.

— Geheimrath Professor Dr. Karl **Rammelsberg**, der hervorragendste Chemiker unserer Universität neben Professor Dr. A. W. Hofmann, begeht heute sein fünfzigjähriges Doctorjubiläum.

— Dr. **Hans v. Bülow** wird im Laufe der kommenden Saison auch in einem der Berliner philharmonischen Concerte solistisch auftreten.

— Am Dienstag war **Professor Schaper** aus Berlin in Essen anwesend, welchem, wie die „Elberf. Ztg." vernimmt, die Ausführung des dem verstorbenen Herrn Geh. Commerzienrath **Alfred Krupp auf dem Marktplatz** zu errichtenden **Denkmals definitiv übertragen** worden ist.

* **[Zur Sonnenfinsterniß.]** Soweit die Berichte aus Orten der Totalitätszone in Deutschland jetzt vorliegen, scheint eine für die Wissenschaft erfolgreiche Beobachtung nur ausnahmsweise möglich gewesen zu sein. Aus Nordhausen wird der „Voss. Ztg." geschrieben, daß man vom Kyffhäuser wie auch von verschiedenen anderen höher gelegenen Orten der Umgebung Nordhausens die Sonnenfinsterniß in allen ihren Phasen hat beobachten können.

Mannheim, 19. Aug. **[Kampf zwischen Wilderern und Waldhütern.]** Im nahen Neckarauer Walde kam es heute Nachmittag zwischen zwei Wilderern, die bei der Fasanenjagd betroffen wurden, und zwei Waldhütern zu einem blutigen Kampfe, wobei einer der Wilderer sofort todt auf dem Platze blieb und der andere lebensgefährlich verletzt wurde, während ein Waldhüter einen Streifschuß erhielt.

Wien, 20. August. Der Schriftsteller **Johannes Nordmann** ist gestorben. Er war 1820 in Krems (Niederösterreich) geboren und hat eine Anzahl Romane, lyrische Gedichte und ein Epos „Eine Römerfahrt" verfaßt. Sein eigentlicher Familiennamen war Rumpelmayer.

Wien, 19. August. Der Mörder **Schimak** wurde heute wegen 6 verschiedener Raubmorde und mehrerer Mordversuche zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Newyork, 18. August. In einem Gebäude der Mercer Straße **stürzte** heute ein Aufzug, welcher gedrängt voll war, **drei Stockwerke tief hinunter**. 18 Frauen und Mädchen befanden sich in demselben, um nach den oberen Räumen, wo sie beschäftigt waren, zu gelangen, als der Aufzug in die Tiefe stürzte. Die Sicherheitsvorrichtungen bewährten sich nicht. Eine Frau wurde auf der Stelle getödtet, drei schwer und die übrigen leicht verwundet.

* **In Chicago** beabsichtigt eine Gesellschaft mit einem Kapital von 30 000 000 Doll. eine **unterirdische Eisenbahn** anzulegen, welche alle Theile der Stadt mit einander verbinden soll. Die Tunnels sollen 35 Fuß unter dem Straßenniveau liegen, aus Ziegelsteinen gebaut, elektrisch beleuchtet und mit großartigen Ventilationsvorrichtungen versehen werden. Die unterirdische Eisenbahn Londons soll zum Vorbilde dienen, die Mängel bezüglich der Ventilation der letzteren aber vermieden werden. Drei Meilen der neuen Bahn werden nach Ablauf von drei Jahren vollendet sein.

Schiffsnachrichten.

C. **London**, 20. Aug. Ueber den **Brand an Bord des Dampfers „City of Montreal"** liegt aus Queenstown folgender Bericht vor: Der Dampfer verließ Newyork am 6. d. mit 27 Passagieren zweiter Klasse und 126 Zwischendecks-Passagieren, sowie einer gemischten Ladung. Die Mannschaft zählte 96 Personen. In der Nacht am Mittwoch, den 10. d., als die meisten Passagiere sich zur Ruhe begeben hatten, erscholl der Ruf „Feuer! Feuer!" und bald darauf quollen dichte, erstickende Rauchwolken aus den Gängen hervor. In kürzester Zeit hatten sich alle Passagiere schnell angekleidet und waren auf dem Verdeck erschienen, worauf ermittelt wurde, daß das Feuer unter der im hinteren Hauptschiffsraum aufgestapelten Baumwolle ausgebrochen war. Neun Schläuche wurden rasch in Anwendung gebracht und große Wassermassen ergossen sich auf den Sitz des Brandes. Der Cours des Schiffes wurde alsdann nach dem 400 Meilen entfernt gelegenen Neufundland gewendet. Bald darauf brach das Feuer auch im hinteren Schiffsraume und in einem Mittelgange aus, und nach der Macht des Brandes zu urtheilen, wurde es augenscheinlich, daß keine Hoffnung vorhanden sei, das Schiff zu retten. Die Boote wurden alsdann herabgelassen, vier Rettungsboote und vier Pinassen, und mit Lebensmitteln versehen. Am nächsten Morgen 8 Uhr hatten die Flammen so weit um sich gegriffen, daß es nicht länger möglich war, auf dem Schiff zu bleiben. Sämmtliche Passagiere wurden auf dem Verdeck versammelt, um das Signal zum Verlassen des Schiffes zu erwarten. Endlich wurde der Befehl dazu ertheilt und nach beträchtlicher Mühe waren die Passagiere in den Boten untergebracht. In Folge des hohen Seeganges schwebten diese gebrechlichen Fahrzeuge jeden Augenblick in der Gefahr zu kentern. In der Aufregung der Einschiffung waren einige Passagiere und Mitglieder der Mannschaft zurückgelassen worden. Sie wurden indeß später im hinteren Theil des Schiffes entdeckt und gerettet, obwohl sie zur Zeit fast erstickt waren. Endlich stießen die Boote von dem brennenden Wrack ab und trieben, eins von dem anderen getrennt, zehn Stunden hindurch umher. Die Masten eines fernen Schiffes waren vorher in Sicht gekommen und auf dieses willkommene Ziel zu ruderten sie so gut als es die Verhältnisse erlaubten. Ein Boot verschwand indeß aus dem Gesichtskreise der anderen. Es enthielt 2 Stewards, 4 Matrosen und 7 Passagiere. Diese Unglücklichen sind, wie befürchtet wird, als verloren zu betrachten. Das in Sicht kommende Schiff erwies sich als die deutsche Barke „Trident", nach London unterwegs, welche sämmtliche Insassen der Boote aufnahm. Während der Nacht kam der Dampfer „York City", von Baltimore nach London fahrend, herbei, welcher anlegte, bei Tagesanbruch die Passagiere und Seeleute der „City of Montreal" an Bord nahm und alsdann seine Reise nach Queenstown fortsetzte, nachdem es sich vergeblich bemüht hatte, das verschollene Boot aufzufinden. Unter den Passagieren desselben befinden sich ein Deutscher namens Samuel Kaufmann und zwei Russen. Die Passagiere und Mannschaft haben ihre ganze Habe verloren. Der Ursprung des Feuers ist noch unbekannt. Der Capitän versichert jedoch, daß es an drei Stellen unter der Baumwolle ausbrach.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung

Berlin, den 22. August.

		Crs. v. 20.			Crs. v. 20.
Weizen, gelb			Lombarden	135,00	134,50
August	154,70	154,00	Franzosen	369,50	370,00
Sept.-Oct.	155,50	155,00	Cred.-Actien	459,50	459,00
Roggen			Disc.-Comm.	196,10	195,50
Sept.-Oct.	117,00	117,00	Deutsche Bk.	164,00	164,00
Okt.-Novbr.	119,00	119,00	Laurahütte	84,20	84,60
Petroleum pr.			Oestr. Noten	162,40	162,55
200 ℔			Russ. Noten	178,90	178,60
Sept.-Okt.	21,00	21,00	Warsch. kurz	178,60	178,40
Rüböl			London kurz	—	20,42^{5}
Sept.-Okt.	43,60	43,50	London lang	—	20,29^{5}
Okt.-Novbr.	44,00	44,00	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	58,00	57,90
Aug.-Sept.	75,00	74,50	Danz. Privat-		
Sept.-Oct.	75,40	74,80	bank	139,90	140,00
4% Consols	106,60	106,70	D. Oelmühle	—	115,50
3½% westpr.			do. Priorit.	—	113,90
Pfandbr.	97,70	97,80	Mlawka St-P.	106,50	106,40
5% Rum. G.-R.	94,25	94,30	do. St-A.	44,20	44,40
Ung. 4% Gldr.	81,60	81,60	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	54,80	54,50	Stamm-A.	61,90	61,90
4% rus. Anl. 80	80,30	80,10	1884er Russen	94,40	94,05

Fondsbörse: fest.

Bremen, 20. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 5,95 Br.

Frankfurt a. M., 20. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 227¾, Gotthardbahn 103,80, Disconto-Commandit 195,30, Lübecker 162,20 Geschäftslos.

Wien, 20. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,57½, 5% österr. Papierrente 96,50, österr. Silberrente 82,85, 4% österr. Goldrente 113,00, 4% ung. Goldrente 100,60, 4% ungar. Papierrente 87,45, 1854er Loose 129,75, 1860er Loose 136,50, 1864er Loose 164,25, Creditloose 180,50, ungar. Prämienloose 121,75, Creditact. 282,30, Franzosen 227,20, Lombarden 81,75, Galizier 212,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 223,50, Pardubitzer 156,50, Nordwestbahn 160,50, Elbethalb. 167,50, Kronprinz-Rudolfbahn 187,50, Dux-Bodenb. 284,50, Nordb. 2515,00, Conv. Unionbank 207,50, Anglo-Austr. 107,50, Wiener Bank-Verein 92,00, ungar. Creditactien 286,00, Deutsche Plätze 61,50, Londoner Wechsel 125,80, Pariser Wechsel 49,65, Amsterdamer Wechsel 103,80, Napoleons 9,95, Dukaten 5,93, Marknoten 61,50, Russische Banknoten 1,09½, Silbercoupons 100, Länderbank 222,00, Tramway 227,50, Tabakactien 50,50.

Amsterdam, 20. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 196. Roggen per Oktober 105—104, per März 108—109.

Antwerpen, 20. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste still.

Antwerpen, 20. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 15⅜ bez., 15½ Br., per August 15⅜ Br., per Sept.-Dez. 15⅜ bez. u. Br., per Jan.-März 15½ Br. Ruhig.

Paris, 20. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 22,30, per Septbr. 21,60, per Sept.-Dez. 21,75, per Novbr.-Februar 21,90. — Roggen ruhig, per August 13,25, per Novbr.-Febr. 13,40. — Mehl fest, per August 47,25, per September 47,25, per September-Dezember 47,60, per November-Februar 48,00. — Rüböl ruhig, per August 55,50, per Septbr. 55,75, per Sept.-Dez. 56,25, per Jan.-April 56,75. — Spiritus träge, per August 41,50, per Septbr. 41,75, per Septbr.-Dezbr. 41,25, per Januar-April 41,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 20. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,30, 3% Rente 81,65, 4½% Anleihe 108,32½, italienische 5% Rente 97,40, Oesterr. Goldrente 92,00, ungarische 4% Goldrente 81⅜, 5% Russen de 1877 99,00, Franzosen 468,75, Lombardische Eisenbahnactien 170,00, Lombardische Prioritäten 286,00, Convert. Türken 14,32½, Türkenloose 31,75, Credit mobilier 290, 4% Spanier 66$^{11}/_{16}$, Banque ottomane 493,00, Credit foncier 1355, 4% Aegypter 375,00, Suez-Actien 2020, Banque de Paris 741,25, Banque d'escompte 461,25, Wechsel auf London 25,34, 5% privil. türkische Obligationen 365,00, Panama-Actien 363.

London, 20. August. Consols 101½, 4% preuß. Consols 104½, 5% italienische Rente 96, Lombarden 6$^{9}/_{16}$, 5% Russen von 1871 95, 5% Russen von 1872 94½, 5% Russen von 1873 94½, Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerik. 131¼, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80¼, 4% Spanier 66⅜, 5% privil. Aegypter 97⅞, 4% unif. Aegypter 73⅞, 3% garant. Aegypter 101⅛, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 79¼, Canada-Pacific 58¼, Silber 44$^{5}/_{16}$, Platzdiscont 2¾%. Aus der Bank flossen heute 15 000 Lstr.

London, 20. August. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Regenschauer.

Glasgow, 20. Aug. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 913 828 Tons gegen 808 081 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 84 gegen 82 im vorigen Jahre.

Liverpool, 20. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Steigend. Middl. amerikanische Lieferung: August 5$^{29}/_{64}$ Verkäuferpreis, August-Sept. 5$^{25}/_{64}$ do., Sept. 5$^{25}/_{64}$ do., Sept.-Oktbr. 5$^{15}/_{64}$ do., Oktober-Novbr. 5⅛ Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 5$^{5}/_{64}$ do., Dezbr.-Januar 5$^{1}/_{16}$ do., Januar-Februar 5$^{1}/_{16}$ do., Febr.-März 5$^{5}/_{64}$ do., März-April 5$^{7}/_{64}$ d. do.

Newyork, 20. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,80¾, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 126½, Erie-Bahn-Actien 30⅞, Newyork. Centralb.-Actien 108, Chicago-North-Western-Actien 114½, Lake-Shore-Actien 93⅞, Central-Pacific-Actien 37½, Northern Pacific-Prefered-Actien 54½, Louisville- u. Nashville-Actien 62¾, Union-Pacific-Actien 56, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 82⅝, Reading- u. Philadelphia-Actien 54⅞, Wabash-Preferred-Actien 32¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 55⅞, Illinois-Centralbahn-Actien 118, Erie-Second-Bonds 99½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¾, do. in New-Orleans 9⅜, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6½ Gd., do. in Philadelphia 6½ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5¾ C. do. Pipe line Certificats — D. 59⅜ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4$^{1}/_{16}$. Kaffee (Fair Rio-) 19⅞, do. Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 18,10, do. do. per Novbr. 18,30. — Schmalz (Wilcox) 7,10, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,10. — Speck nom. — Getreidefracht 2.

Newyork, 20. August. Wechsel auf London 4,80¾, Rother Weizen loco 0,81, per August 0,79¾, per Sept. 0,80⅛, per Dezbr. 0,84. Mehl loco 3,40. Mais 0,49½. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4$^{5}/_{16}$.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	136—165 ℳ Br.	134-163 ℳ bez.
hochbunt	126—133℔	136—165 ℳ Br.	
hellbunt	126—133℔	135—163 ℳ Br.	
bunt	125—132℔	133—160 ℳ Br.	
roth	126—136℔	128—165 ℳ Br.	
ordinär	125—130℔	120—155 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 136 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Okt. 131, 130½ ℳ bez., per Okt.-Nov. 131 ℳ bez., per April-Mai 137 ℳ bez., per Mai-Juni 138 ℳ bez., per Juni-Juli 139 ℳ bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 155 ℳ bez.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kgr.

grobkörnig per 120℔ 100—103 ℳ, trans. 80 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 103 ℳ, unterpoln. 80 ℳ, transit 79 ℳ

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 104½ ℳ bez. und Br., do. transit 78½ ℳ Br., 78 ℳ Gd., per April-Mai inländ. 114½ ℳ bez. und Gd., do. unterpolnischer 84 ℳ Gd., do. transit 83 ℳ Br., 82½ ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 114/5℔ 115 ℳ, kleine 106—108℔ 89—92 ℳ, russische trans. 113/4℔ 87 ℳ

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 94 ℳ, Futter- transit 93 ℳ

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 95 ℳ

Rübsen unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 185 ℳ

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 190—201 ℳ, mit Revers trans. 185—186½ ℳ, ohne Revers trans. 188 ℳ

Dotter russ. 145 ℳ

Kleie per 50 Kilogr. 2,85—3,15 ℳ

Spiritus per 10 000 % Liter loco 76 ℳ Br., 75 ℳ Gd.

Rohzucker fest. Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager trans. 12,15 ℳ Gd. Alles per 50 Kgr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 22. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: heiß. Wind: NO.

Weizen. Inländischer etwas gefragter, transit in ruhigem Verkehr. Von russischem Weizen sind wiederum bedeutendere Quantitäten auf Abladung an ein größeres Mühleninstitut gehandelt. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt feucht 113/14℔ und 120/1℔ 150 ℳ, glasig 133℔ 160 ℳ, hochbunt 132/3℔ 163 ℳ, für polnischen zum Transit bunt 125/6℔ 135 ℳ, gutbunt 128/9℔ 138 ℳ, hellbunt leicht bezogen 130/1℔ 138 ℳ, hellbunt 126/7℔ 138 ℳ, hochbunt 132/3℔ 138 ℳ, 132℔ und 133/4℔ 140 ℳ, 134℔ 141 ℳ, für russischen zum Transit roth 130℔ 133 ℳ, 130—134/5℔ 134 ℳ per Tonne. Termine September-Oktbr. inländ. 155 ℳ bez, transit 131, 130½ ℳ bez., Oktbr.-Novbr. transit 131 ℳ bez., April-Mai transit 137 ℳ bez., Mai-Juni transit 138 ℳ bez., Juni-Juli transit 139 ℳ bez. Regulirungspreis 136 ℳ

Roggen in mäßigem Begehr und Preise schwach behauptet. Inländischer 122℔ bis 126℔ 103 ℳ, 121/2℔ 102½ ℳ, alt 127℔ 100 ℳ, polnischer zum Transit 122/3℔ bis 126℔ 80 ℳ. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländischer 104½ ℳ bez. und Br., transit 78½ ℳ Br., 78 ℳ Gd., April-Mai inländ. 114½ ℳ bez. und Br., unterpoln. 84 ℳ Gd., transit 83 ℳ Br., 82½ ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 103 ℳ, unterpolnisch 80 ℳ, transit 79 ℳ.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 106℔ 89 ℳ, 107℔ 92 ℳ, alt 108℔ 91 ℳ, große 114/5℔ 115 ℳ, polnische zum Transit große 113/4℔ 87 ℳ per Tonne. — **Hafer inländischer** 95 ℳ per Tonne bezahlt. — **Erbsen polnische zum Transit mittel 94 ℳ**, Futter- 93 ℳ per Tonne gehandelt. — **Rübsen** unverändert. Polnischer zum Transit ohne Revers 185 ℳ, mit Revers 185 ℳ per Tonne bezahlt.

Raps gleichfalls ohne Werthveränderung. Bezahlt ist für inländischen 190, 195, 196, 197, 200, 201 ℳ, poln. zum Transit ohne Revers 188 ℳ, mit Revers 185—186½ ℳ per Tonne. — **Weizenkleie** mittel 3,15 ℳ, feine 2,85, 2,90, 3 ℳ per 50 Kilo bezahlt. — **Rübkuchen** polnische 5 ℳ, **Leinkuchen** polnische 5,75 ℳ per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 76 ℳ Br., 75 ℳ Geld.

Produktenmärkte.

Königsberg, 20. Aug. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus folgte zumeist den von Berlin gemeldeten Schwankungen, welche ihrerseits aus den wechselnden Aussichten für das Zustandekommen der sogenannten Spiritus-Monopolbank hervorgingen. Für Locowaare stieg der Preis gegen letzten Sonnabend um 6½ ℳ, verlor dann die ganze Avance bis Donnerstag, um zuletzt abermals steigende Tendenz anzunehmen. Termine folgten der Preisbewegung, wurden aber nur wenig gehandelt. Zugeführt wurden vom 13.—19. August 35 000 Liter, gekündigt 5 000 Liter. Bezahlt wurde loco 75½, 74, 69, 72 ℳ u. Gd., August 75, 75½, 70, 71 ℳ Gd., September 77, 76½, 70, 72½ ℳ und Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 20. August. Getreidemarkt. Weizen behauptet, loco 155—171, per Septbr.-Okt. 160,50, per Okt.-Novbr. 161,00. — Roggen fest, loco 110—113, per Septbr.-Oktbr. 115,00, per Oktbr.-Novbr. 116,50. — Rüböl unverändert, per August 44,50, per Septbr.-Oktbr. 44,00. — Spiritus matt, loco —, per August-Septbr. 73,00, per Septbr.-Oktbr. 73,00. — Petroleum loco 10,35.

Magdeburg, 20. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96% 22,45 ℳ, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,30 ℳ, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,30 ℳ. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 27, gem. Melis I. mit Faß 25,25 ℳ. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 12,85 ℳ bez., per Septbr. 12,55 ℳ bez. und Br., per Oktbr.-Dezbr. 12,17½ ℳ bez., 12,20 ℳ Br. Fest.

Berlin, 20. August. Weizen loco 152—167 ℳ, per August 152½—154 ℳ, per Septbr.-Oktbr 154—155 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 157—158—157¾ ℳ, per Nov.-Dezbr. 160—161—160¾ ℳ, per Dezbr.-Jan. 162½—163½ ℳ, per April-Mai 170 ℳ. — Roggen loco 114—121 ℳ, neuer inländ. 117—117½ ℳ ab Bahn, per Sept.-Okt. 116½—117¼—117 ℳ, per Okt.-Novbr. 118¾—119¼—119 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 122—122½—122¼ ℳ, per Dezember-Januar 125—125½ ℳ, per April-Mai 130 ℳ. — Hafer loco 93—130 ℳ, ost- und westpr. 111—116 ℳ, pomm. und uckerm. 112—117 ℳ, schlesischer 111 bis 116 ℳ, feiner schlesischer, preuß. und pommerscher 118—123 ℳ ab Bahn, per Sept.-Okt. 93¾—94—93¾ ℳ, per Oktbr.-Novbr. 96—96¼ ℳ, per Novbr.-Dezbr. 99 ℳ. — Gerste loco 105—175 ℳ. — Mais loco 104 bis 112 ℳ, per September-Oktober 106½ ℳ, per Oktbr.-Novbr. 107½ ℳ, per Novbr.-Dez. 109 ℳ. — Kartoffelmehl loco 17,60 ℳ, per August 17,60 ℳ, per Aug.-Septbr. 17,60 ℳ, per Sept.-Okt. 17,50 ℳ. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,50 ℳ, per Aug. 17,50 ℳ, per Aug.-Sept. 17,50 ℳ, per Sept.-Okt. 17,40 ℳ. — Erbsen loco Futterwaare 112—130 ℳ, Kochwaare 140—200 ℳ. — Weizenmehl Nr. 0 22,50—20,00 ℳ, Nr. 00 24,00—22,50 ℳ. — Roggenmehl Nr. 0 18,75 bis 17,75 ℳ, Nr. 0 u. 1 17,00—16,50 ℳ, ff. Marken 18,90 ℳ, per August 16,90—16,95 ℳ, per Sept.-Okt. 16,85—16,90 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 16,95—17,00 ℳ, per Novbr.-Dez. 17,05—17,10 ℳ. — Rüböl loco ohne Faß 42,5 ℳ, per Sept.-Okt. 43,5 ℳ, per Okt.-Novbr. 44,0 ℳ, per Nov.-Dezbr. 44,5 ℳ, per Dezbr.-Januar 44,9 ℳ, per April-Mai 46,3 ℳ. — Petroleum per Septbr.-Oktbr. 21 ℳ. — Spiritus loco ohne Faß 73,7—74 ℳ, per August 74,4—73,2—74,5 ℳ, per August-Septbr. 74,7—73,2—74,5 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 75,1—73,5—74,8 ℳ.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 20. Aug. (Amtlicher Bericht der Direction.) Die **Fleischzufuhr** war stark, Preise gehalten. In Rind- und Kalbfleisch war das Geschäft ruhig, in Schweine- und Hammelfleisch lebhafter. — **Wild und Geflügel.** Mäßige Zufuhr bei mäßiger Nachfrage. — **Fischzufuhr** steigt. Preise noch gehalten, doch steht ein Herabgehen derselben bevor, obgleich der Consum sich wieder mehrt. Seezunge war sehr knapp. — Die Stimmung des **Buttermarktes** unverändert. Mittlere Qualitäten und Landbutter begehrt und hoch bezahlt. Alter **Schweizerkäse** sehr gesucht. Importirter Emmenthaler lebhaft zu höheren Preisen. Holländer ruhig. In französischen Weichkäsen sehr geringe Zufuhren. — **Gemüse.** Zufuhren auch in Gurken genügten, Blumenkohl reichlich, Kartoffeln etwas zu knapp, Zwiebeln waren fester im Preise. **Obst.** Kochbirnen im Ueberfluß. Kochäpfel, Reineclauden und Weintrauben knapp. In den anderen Gattungen genügte die Zufuhr für den Bedarf. — **Fleisch.** per ½ Kilogr. Rindfleisch Ia. 0,55 bis 0,58 ℳ, do. IIa. 0,40 bis 0,53 ℳ, do. IIIa. 0,32—0,38 ℳ, Schweinefleisch 0,44—0,47 ℳ, Kalbfleisch Ia. 0,55 bis 0,58 ℳ, do. IIa 0,38—0,50 ℳ, Hammelfleisch Ia. 0,50—0,55 ℳ, do. IIa 0,35 0,49 ℳ. Pökelrindfleisch — ℳ, Pökelschweinefleisch 0,60 ℳ, ger. Schinken 0,75 ℳ, Speck, ger. 0,48—0,52 ℳ. — **Wild und Geflügel.** per ½ Kg: Damwild 0,35—0,50 ℳ, Rothwild 0,30—0,40 ℳ, Rehe 0,45—0,55 ℳ, Wildschweine 0,20—0,40 ℳ, Wildenten per Stück 0,85—1,20 ℳ, Schnepfen — ℳ, Gänse, lebend, fette 4,00—5,00 ℳ, magere 2,00—2,60 ℳ, Enten, fette 1,50—2 ℳ, magere 1,00 bis 1,25 ℳ, Hühner, alte 1,00—1,30 ℳ, junge 0,40—0,60 ℳ, Tauben, alte — ℳ. — **Fische und Schalthiere.** per ½ Kilogr. Hechte mittelgroße 0,75—0,84 ℳ, do. kleine 0,66—0,72 ℳ, Schleie 0,75—0,80 ℳ, Barse 0,60—0,80 ℳ, Bleie, große 0,42—0,48 ℳ, Karauschen 0,50—0,66 ℳ, Zander, mittelgroße 1—1,20 ℳ, Aale, große 1,20 ℳ, do. mittelgroße 1 ℳ, do. kleine 0,50—0,72 ℳ, Karpfen, große 0,84—0,90 ℳ, Ostseelachs, groß und mittel 0,90—1,00 ℳ, Lachsforellen, große und mittelgroße 0,90—0,98 ℳ, Steinbutten mittelgroße — ℳ, kleine (Ostsee) — ℳ, Seezungen 1,20—1,50 ℳ, Schollen, große 0,30—0,45 ℳ, Haffzander 0,90—1,10 ℳ; Hummern per ½ Kilo — ℳ, Krebse, große per Schock 12 ℳ, do. mittelgroße, 12—15 Centim., 4—8 ℳ, do. kleine, 10—12 Cm., 1,20—2 ℳ, Ostseelachs (ger.) per ½ Kilogr. 1,75—2 ℳ, Bücklinge, pomm. per Wall 2—2,75 ℳ, Flundern (ger.) pommersche per Schock 1,75 ℳ, Aale (ger.) 0,60 bis 0,90 ℳ. — **Butter, Eier und Käse.** Feinste Butter (von süßer Sahne) per 50 Kilogr. 110,00 ℳ, ost- und westpr. Ia. 105—108 ℳ, do. IIa. 98—102 ℳ, do. IIIa. 90—93 ℳ, Holsteiner Ia. 103—105 ℳ, schlesische, pomm. u. posensche Ia. 100—105 ℳ, ost- und westpreuß. Landbutter 80—85 ℳ. — Eier per Schock ohne Rabatt 1,85—2,35 ℳ. — Käse per 50 Kilogramm. Importirter Emmenthaler 84 ℳ, do. Edamer 72 ℳ, do. Neufchatel 100 St. 18 ℳ, do. Roquefort sur choix I. per 50 Kilogr. 150 ℳ, do. Chester Victoria 120 ℳ, bairischer Emmenthaler 60—65 ℳ, Schweizer-Käse, inländ. Ia. 62—65 ℳ, do. IIa. 55—58 ℳ, do. IIIa. 45—50 ℳ, Edamer inl. Ia. 65 ℳ, Limburger Alpenk. i. Pergt. 35—37 ℳ, Limburger 30,00 ℳ, Tilsiter Käse, fette Ia. 60—63 ℳ, Sahnen-Käse Ia. 18 ℳ, do. IIa. 14 ℳ, do. IIIa. 10—12 ℳ. — **Gemüse und Früchte.** Speisekartoffeln per 50 Kilogr. weiße runde 2,50—3,00 ℳ, do. lange 3,00 ℳ, do. blaue 3,00 ℳ, Zwiebeln 2,50—3,50 ℳ, Perlzwiebeln per 50 Ltr. 15 ℳ, Meerrettig per Schock 10—12 ℳ, Kohlrüben weiße 3—4 ℳ, do. gelbe 3—4 ℳ, Mohrrüben lange per 50 Ltr. 1,50 ℳ, Karotten 1,75 ℳ, Teltow. Rübchen echte per 50 Kilogr. 9 ℳ, weiße 9 ℳ, Gurken, Schlangen- große per Sch. 6—8 ℳ, mittelgroße 3—4 ℳ, Land- große 2,50—3 ℳ, Einleger 1,25—1,60 ℳ, Weißkohl per Schock 6—7 ℳ, Rothkohl 6,00—8,00 ℳ, Wirsingkohl 3,00—4,00 ℳ, Blumenkohl, inländ. per 100 Kopf 10—25 ℳ, holländ. 30—35 ℳ, Kopfsalat inländ. 1,50 ℳ. — Obst per 50 Kilogr. Kochäpfel div. Sorten 12—18 ℳ, Tafeläpfel 15—20 ℳ, Kochbirnen 5—9 ℳ, Tafelbirnen 10—20 ℳ, kleine saure Kirschen 7—8 ℳ, Pflaumen, tiroler 15,00 ℳ, hiesige 6,00—10,00 ℳ, ungarische 15 ℳ, Preißelbeeren per 50 Liter (netto) 7,50—8,50 ℳ, Blaubeeren 8 ℳ, Himbeeren per 50 Kilogr. 33 ℳ, do. ungar. 20—21 ℳ, Pfirsiche, ital. per 50 Kilogr. 40—50 ℳ, do. tiroler 30—35 ℳ, Aprikosen 12—15 ℳ, Reineclauden, reife 25—30 ℳ, do. harte Einmache 25—30 ℳ, Mirabellen 30 ℳ.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 20. August. Wind: N.

Angekommen: 2 Brödre, Löfquist, Slite, Kalksteine.

Gesegelt: Astrea (SD.), Jutte, Amsterdam via Kopenhagen, Getreide. — Glengelder (SD.), Munro, Greenock, Zucker. — Hilding (SD.), Sjogren, Aarhus, Holz. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

21. August. Wind: N.

Gesegelt: Julie Wiener (SD.), Wight, Memel, leer. — Reserven (SD.), Barfoed, Kopenhagen, Güter. — Mabel (SD.), Cutting, Memel, leer. — Danzig (SD.), Gohrbandt, London, Holz. — Helene (SD.), Lehmkuhl, Aarhus, Kleie.

Angekommen: Ebro (SD.), Shipper, Blyth, Kohlen. — Ystad (SD.), Donner, Ystad, leer. — Ella (SD.), Bartels, Methil, Kohlen.

22. August. Wind: W., später N.

Angekommen: Familiens Haab, Petersen, Faxoe, Kalksteine. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter.

Gesegelt: Auguste Sophie, Alwert, Kiel; Alwine, Tredup, Aarhus; Hermann, Minster, Oldenburg; Idog, Larsen, Aalborg; Peter, Schmidt, Goole; sämmtlich mit Holz. — Ernst, Krauthoff, Aalborg, Kleie. — 3 Söstre, Mathiesen, Lemvig, Kleie.

Wieder gesegelt: Henriette, Krüger; — Triton, Ruthström.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

21. August.

Holztransporte.

Stromab:

1 Traft kiefern Rundholz, Rußland-Goldberg, Störmer, Münz, Dornbusch.

3 Traften kieferne Balken, Rußland-Abramow, Eckiner, Münz, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. August. Wasserstand: minus 0,07 Meter. Wind: NW. Wetter: veränderlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Kurth; Lickfett; Steinkohlen. — Krüger; Lickfett; Steinkohlen (Ableichter). — Bohre; Gebr. Harder; Schleppdampfer „Danzig" schleppt einen Kahn. — Schultz; Hoffmann, Hasse, Poll u. Co., Gebr. Harder, Schmidt, Loche u. Hoffmann, Lepp, Sauer, Haubold u. Lanser, Danziger Zündwaarenfabrik, Sontowski, Miller, Thomas, Wenzel u. Mühle, Prowe, Schneider, Böhm u. Co., Berneaud, Rehan, Kleemann, Gebr. Harder, Lindenberg, Lövinsohn, Brümmer u. Berg; Sardinen, Thran, Tabak, Zinkbleche, Zuckerwaare, Soda, Reis, Zündhölzer, Firniß, Papier, Seife, Budenzeug, leere Kisten, Pfefferkuchen, Badesalz, Span. Pfeffer, Wollwaaren, Waaren, Lack, Farbe, Garne, Ultramarinblau, Kaffee, Heringe, Magnesit, Erdfarbe, Schmalz, leere Fässer, leere Flaschen, Puder, Cacao, Siedesalz, Petroleum.

Von Danzig nach Warschau: Witt; Ick; Pflastersteine.

Stromab:

Rösseler, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 14 280 Kilogr. Roggen, 38 000 Kilogr. Rübsaat.

Voigt, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 44 475 Kilogr. Rübsaat.

Gohlisch, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 43 900 Kilogr. Rübsaat.

Rochlitz, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 42 075 Kilogr. Roggen.

Schultz, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 21 836 Kilogr. Erbsen, 22 834 Kilogr. Rübsaat.

Haase, Natansohn, Wieniawski u. Co., Warschau, Danzig, 1 Kahn, 64 703,5 Kilogr. Krystallzucker, 420 Kilogr. raffinirte Brodzucker.

Albrecht, Fajans, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 33 416 Kilogr. Gerste, 17 674 Kilogr. Erbsen.

Abraham, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 36 010,80 Kilogr. Roggen, 12 954 Kilogr. Rübsaat.

Arendt, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Roggen.

Sandau, Wollenberg, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 39 935 Kilogr. Roggen, 20 001 Kilogr. Rübsaat.

Szymanski, Warschawski, Opole nach Stettin, Bromberg, 2 Traften, 116 Plancons, 5026 Mauerlatten, 6 dreifache, 499 doppelte, 7470 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 22. August.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	757	S	7	wolkig	16	
Aberdeen	761	SSW	3	heiter	15	
Christiansund	758	SSW	2	wolkig	16	
Kopenhagen	762	WNW	2	bedeckt	14	
Stockholm	759	NW	2	wolkenlos	13	
Haparanda	749	O	4	bedeckt	15	
Petersburg	763	WNW	4	bedeckt	15	
Moskau	753	W	2	bedeckt	14	
Cork, Queenstown	762	SW	4	wolkig	17	
Brest	764	O	3	wolkenlos	14	
Helder	765	S	1	bedeckt	13	
Sylt	763	NW	1	bedeckt	14	
Hamburg	764	W	2	wolkig	12	1)
Swinemünde	763	NW	1	wolkenlos	14	2)
Neufahrwasser	762	NNW	2	wolkig	15	3)
Memel	761	W	3	halb bed.	16	4)
Paris	767	W	1	wolkenlos	9	
Münster	765	W	1	halb bed.	12	
Karlsruhe	766	still	—	bedeckt	13	
Wiesbaden	766	N	3	halb bed.	14	
München	765	NW	4	heiter	11	
Chemnitz	764	W	1	bedeckt	10	
Berlin	763	NW	2	wolkenlos	13	
Wien	757	N	2	Regen	14	
Breslau	760	NNW	3	wolkig	11	
Ile d'Aix	766	O	4	wolkig	13	
Nizza	760	O	1	wolkenlos	22	
Triest	758	O	1	bedeckt	16	

1) Morgens etwas Regen. 2) Nachts Thau. 3) Nachm. Regen. 4) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Gebiet hohen Luftdruckes mit dem Maximum über Frankreich hat sich westwärts über Deutschland ausgedehnt, dagegen über Großbritannien, in Folge des Herannahens einer Depression von Westen her, an Einfluß verloren. Ueber Centraleuropa ist bei schwachen Winden das Wetter unverändert kühl und veränderlich. Aus Deutschland wird auch für gestern stellenweise Regen gemeldet, von Grünberg 20 Mm; obere Wolken ziehen daselbst aus westlichen Richtungen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern	Thermometer Celsius	Wind und Wetter.
21	12	757,3	19,4	NO., leicht, hell und wolkig
22	8	758,9	16,3	NNO., leicht, bedeckt
	12	760,9	18,8	NNO., leicht, hell u. heiter

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Litterarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut (5361
Legan, den 21. August 1887.
Valentin Troffel u. Frau.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Martha mit dem Feuerwerker, Deckoffizier in der Kaiserlichen Marine, Herrn Schael beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen. (5405
G. A. Nehan nebst Frau.
Danzig. Wilhelmshaven.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief nach langem Leiden unser lieber Sohn Hermann im 28 Lebensjahre, welches statt jeder besonderen Meldung tief betrübt anzeigen

Heinr. Enss und Frau, geb. Pollnau.

Danzig, den 22 August 1887.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. d. M., Nachm. 3 Uhr, aus der Leichenkapelle des St. Katharinen-Kirchhofes statt. (5384

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 2¼ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden der Kaufmann

Carl Treitschke

im 49 Lebensjahre. Dieses zeigen in tiefer Trauer an Die Hinterbliebenen

Danzig, den 20. August 1887.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25., Vormittags 9 Uhr von der Leichenhalle des freireligiösen Kirchhofes aus statt. (5385

Heute Abend 11½ Uhr entschlief sanft nach längerem Krankenlager unsere liebe gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Anna Maria Ziemens, geb. Eberling,

im vollendeten 86. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Marienburg, 20 August 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Trauerfeierlichkeit findet am Donnerstag, den 25 d. M., Vormittags präcise 10 Uhr in der evang. Kirche zu Marienburg statt. Nach Schluß der Trauerfeierlichkeit wird die Leiche in das Erbbegräbniß zu Posilge überführt. (5412

Verspätet.

Heute Abend 7 Uhr entschlief nach 8tägigem Krankenlager unsere teure Mutter (5396

Emma Kumm, geb. Piglosiewicz.

Dieses zeigen tief betrübt an die trauernden Hinterbliebenen.

Elten, den 19. August 1887.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Alf", Capt. Riddelsen, auf der Reise von Fraserburg nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 23. August 1887,
Vorm 9 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (5410

Danzig, den 22. August 1887.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Wegen eines im Artushofe vorzunehmenden Baues werden vom Dienstag, den 23. d. Mts. ab bis auf Weiteres

die Börsen-Versammlungen

im Concert-Saal des Franziskaner-Klosters

abgehalten werden.

Diejenigen Kaufleute, welche im Artushofe Waarenproben und dergl aufbewahren, werden ersucht, dieselben schleunigst zu räumen.

Die Verwiegung der Getreideproben auf der Börsenschale findet im Vorraum des Hauses Langenmarkt Nr. 45, in der Zeit von 10½ bis 12 Uhr Mittags und auf besonderes Anfordern Nachmittags statt.

Danzig, den 22 August 1887.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Damme. (5?99

Mit dem 1. Oktober cr. tritt der Nachtrag XVI zum Localtarif für die Beförderung von Personen, Reisegepäck und Hunden vom Juli 1876 in Kraft, welcher die Preise für Militärbillets nach den Sätzen des neuen Militärtarifs enthält.

Qu. Nachtrag ist auf den diesseitigen Stationen käuflich zu haben, auch ertheilen letztere über denselben Auskunft. (5346

Danzig, den 18. August 1887.

Die Direction der Marienburg-Mlawka'er Eisenbahn.

Pfandleih-Auction.

Mittwoch, den 24. August cr., Vormittags 9 Uhr, Milchkannengasse Nr. 15, über Herren- und Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Gold- und Silbergeräthe, wozu einlade.

W. Ewald,

Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator. (3659

Güter und industrielle Etablissements zu zeitgemäßen Preisen, weist nach

Emil Salomon,

Commissions-Geschäft für Grundbesitz Danzig Ankerschmiedegasse 16/17.

D. R. Olivaer Thor. Jansson.

Ich verreise bis zum 28. September. Die Herren

Dr. Kresin,
Dr. Oehlschläger,
Dr. Penner

werden die Güte haben, mich zu vertreten. (5386

Danzig, den 20. August 1887.

Dr. W. Hanff.

Berger, Wegweiser für Blutarme Mark 1.
„ es ist ungesund Mk. 1.
Maas, die Schwenninger Kur, Wesen und Ursachen der Fettsucht, Mark 1,50.
„ neue Methode für die Behandlung der Fettsucht, Herz- u. Lungenkrankheiten, Mark 1,50.
Oidtmann. Rachendiphtherie u. Scharlach, Entstehung u. Heilung Mark 1,50.
Ruhemann, die Hysterie Mk. 1,50.
Schröder, Wegweiser für Zuckerkranke, Mark 1.
Weber, Hypochondrie u. eingebildete Krankheiten Mk. 1 50.

Vorräthig bei **A. Trosien,** Petersiliengasse 6. (5350

Nach Bremen, Rendsburg u Wismar

ladet Ende August resp. Anfang September (5401

D. „Elder", Cpt. Habeck,

und erbitten Güteranmeldungen.

Aug. Wolff & Co.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn M. 40000, Loose a M. 3.50. (5364
Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie,** à M. 1,
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** a M. 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a M. 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Frisch geröstete

Weichsel-Neunaugen

empfiehlt

Emil Hempf,

Hundegasse 119.

Feinste italienische Spadoni-Birnen, Pfirsiche, Aprikosen, Weintrauben, ital. blaue Pflaumen, Zwetschen, Reine Clauden, auch zum Einmachen, empfiehlt die Obsthandlung

J. Schulz, (5373

Matzkauschegasse.

Auf **Reine Clauden** nimmt Bestellung an

J. Bierbrauer, Langfuhr 5.

Besser als jedes Haarwuchsmittel ist die gründliche Reinigung des Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß rc. Habe zu diesem Zwecke in meinem Frisir-Salon die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gefälligen Benutzung. (2173

H. Volkmann, Matzkauschegasse 8. Filiale Zoppot, Seestraße 36.

Photog. Trockenplatten

in allen Größen auf Lager

Danzig, Heil. Geistgasse 93 III.

Cigarren, hochfeine Qualitäten
Ia. Mano, mittel, 100 Stück 5 M.,
Divino, mittel, 100 Stück 6 M.,
National-Sumatra-Hav., 100 St. 7 M.,
Elogio, 87er Hav., 100 Stück 8 M.,
Ribera, 87er Hav., 100 Stück 9 M.

empfiehlt (5349

Carl Hoppenrath,

Poggenpfuhl 13.

Butter.

Täglich frische Tafelbutter p. Pfd. 1 M., Tischbutter 90 ₰, empfiehlt die Meierei Sandgrube 33. (5383

In Wasser

feinst abgeriebene Farben, garantirt beste Qualitäten, wie

Kasseler Braun,
Terra de Siena,
Mahagonibraun

empfiehlt den Herren Malermeistern angelegentlichst (5140

Friedrich Groth,

2. Damm 15.

Oelfarben in Tuben

empfiehlt in bester Qualität

Friedrich Groth,

2 Damm 15. (5140

Kulmbacher und Münchener Exportbier,

a Liter 32—35 ₰, je nach Größe der Originalgebinde, und a Flasche 15 ₰ empfiehlt das

Kulmbacher Bier-Depot

Frauengasse 34. (5380

Zur Saat

offerire billigst: Riesen-Spörgel, kl. Spörgel, silbergrauen Buchweizen, w. Senf, Rüben, Inkarnatklee, Wundklee, Thymothee, Reygräser rc. und nehme Bestellungen auf Original-Saat-Getreide aller Art entgegen. (5377

Julius Itzig.

Transit Transport-Zettel für Holz, Schlußnoten für Getreide.
M. Dannemann. Danzig. Hundeg. 30.

Fracks

zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei J. Baumann. (5345

Kunst-Bilder-Verkauf

Hintergasse Nr. 16.

Die von heute in der Auction zurückgebliebenen Bilder werden Morgen Dienstag, Vormittags von 9 Uhr ab, freihändig verkauft. (5387

Günstiger Verkauf.

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich meine **Besitzung Schwabenthal** bei Oliva **zu verkaufen.** Zu derselben gehören 310 Morgen Acker und Wiesen, 90 Morgen Wald, 3 im Betriebe sich befindende verpachtete Eisenhämmer, **eigene Jagd,** forellenreiche Teiche.

J. Hildebrandt.

Für ein hiesiges (5371

Colonialw.- u. Delikatessengesch.

suche p. 1. Oct. einen zw. Expedienten, welch. mit letz. Branche perfect vertr. ist.

E. Schulz, Fleischergasse 5.

Ein fast neues sehr gutes

Pianino

bill. Jopengasse 6, Hange-Et. zu verk.

Ein sprungfähiger Southdown-Bock, 3 Jahre alt, ist zum Verkauf Altstädt. Graben 90.

Einen

Lehrling

fürs Detailgeschäft sucht per 1. Okt. cr.

Bernhard Braune,

Danzig. (5375

Hundegasse 91, 1 Tr. ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

A. Herrmann,

Handschuh- und Cravatten-Lager, Matzkauschegasse 2,

empfiehlt von vorzüglicher Haltbarkeit Ziegenleder-Handschuhe für Herren mit Raupennaht und Klappverschluß, vorzüglicher Facon, a Paar 3 M.

Ziegenleder-Handschuhe für Damen:
4 Knopf lang mit Raupennaht in couleurt und schwarz 3,50 M.,
6 „ „ „ „ „ „ 4,— M.,
als ganz besonders preiswerth.

Großes Lager feiner und einfacher Cravattes, Professor **Esmarch's** Träger, gestickte Träger.

Ein kleiner Vorrath couleurte Damen-Handschuhe in allen Größen, 4 Knopf lang, 2,50 M. (5357

Gerichtliche Pferde- u. Wagen-Auction

Große Mühlengasse Nr. 21.

Freitag, den 26. August 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rud. Hasse für Rechnung der J. G. v. Steen'schen Concursmasse an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:

4 Pferde (darunter 3 besonders schöne starke Thiere), 1 fast neue Doppelkalesche mit Patentachsen, 1 Phaeton mit Dienersitz, 1 starken Rollwagen auf Federn mit Hemmschuh, 1 Tafelwagen auf Federn, 1 eleg. russ. Schlitten, mit rothem Plüsch ausgeschlagen, 1 zweisitzigen Schlitten mit eis. Untergestell, 1 fast neuen großen Arbeitsschlitten 1 kleinen Arbeitsschlitten, 1 Paar Kummetgeschirre mit Zäumen und doppelten Leinen, 1 Paar Spazier-Brustgeschirre, complet, 1 Paar starke Arbeitsgeschirre mit Ketten, 1 einsp. Arbeitsgeschirr, ebenfalls mit Ketten, mit Zäumen u. Leinen, 3 lederne gefütterte, 2 wollene gefütterte und 2 Sommer-Pferdedecken, 1 ficht. gestr. Geschirrschrank, 1 do. Kleiderspind, 1 Kutscher-Reisepaletot, 1 blauen u. 1 grauen Kutscherrock 1 Hut, 1 gr. u. 1 kl. Schlittenglocke und verschiedene Stallutensilien.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,

Bureau: Danzig, Breitgasse 4. (5376

Circus G. Schumann.

Dienstag, den 23. August, Abends 7½ Uhr,

Gr. außerordentl. Vorstellung

mit vorzüglichem aus 14 Nummern bestehendem Programm, wovon besonders hervorzuheben sind: 8 arabische Rapphengste, in Freiheit vorgeführt vom Director G. Schumann, Troubadour, in der hohen Schule geritten von Fräul. Martha Schumann. Großes orientalisches Ballet-Divertissement, ausgeführt vom gesammten Ballet-Corps. Auftreten des Jockey-Reiters Mr. Joe Hodgini, der kleinen Trapez-Künstlerin Julia Macarthy.

Zum Schluß der Vorstellung zum letzten Male:

Die Jagd bei Bolton,

geritten v. Damen u. Herren der Gesellschaft. Tanzeinlage: Der Jägertanz. Alles Nähere Plakate und Austragezettel.

Mittwoch, den 24. August 1887, Abends 7½ Uhr:

Grosse Vorstellung

mit neuem Programm.

Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

Bei ihrer Durchreise von Königsberg nach Berlin wird die

weltberühmte Oberbayerische Gebirgs-, Instrumental- und Jodler-Sänger-Gesellschaft

„Die Isarthaler",

3 Damen 3 Herren

in ihrer Nationaltracht unter der Direction des Herrn J. Kammermeyer

im Saale des Schützenhauses:

Mittwoch, den 24., Donnerstag, den 25. und Freitag, den 26. August 1887:

Drei große Concerte

mit ausgewähltem Programm geben, verbunden mit **Garten-Concert.**

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰ (5393

Meyer & Gelhorn

in

Danzig,

Langenmarkt No. 40,

Bank- und Wechsel-Geschäft.

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Werthpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten. (5360

Am 1. September cr. beginnt unser

Gardinen-Ausverkauf.

Domnick & Schäfer,

63. Langgasse 63.

(5358

Bier-Depot

Robert Sy,

Große Wollwebergasse Nr. 8

empfiehlt

Englisch Brunner Export-Bier,

20 Flaschen für 3 Mk.

Wiederverkäufern in Gebinden zu Brauereipreisen. (5369

Netzjacken,

Normal-Hemden und -Beinkleider, Socken und Strümpfe in Maco, Wolle und Seide

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen festen Preisen

W. J. Hallauer, Langgasse 36.

Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren. [2177

M. A. Roggatz, Gr. Wollwebergasse 12.



Hof-Juwelier, Gr. Wollwebergasse 12.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich neben den von mir bisher geführten. seit langen Jahren bewährten **Alfenide-Bestecken von Henniger & Co.** auf Wunsch geehrter Kunden jetzt auch

Christofle-Bestecke

vorräthig halte und liefere diese, wie auch alle übrigen **Christofle-Waaren,** welche sich wegen ihrer glatten Formen hauptsächlich für Hotels, Conditoreien und Restaurationen empfehlen, zu Original-Fabrikpreisen laut Preis-Courant frei hier. (2177

Ein Geschäftshaus

im besten Stadttheil soll krankheitshalber billig verkauft werden.
Off. u. 5367 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Pianino

ganz hoch u. kreuzsaitig, Ton vorzügl., äußerst eleg. u. total in Metall, leicht. Spielart, soll sofort sehr billig verkauft werden. Adressen unter Nr. 5382 in die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Pianino.

Ein vorzügliches Pianino, fast neu, ist billig unter Garantie zu verkaufen Breitgasse 13, I. (5394

Wir suchen für ein ausw. Kurzwaaren-Geschäft eine Verkäuferin.

Gebr. Wundermacher,
5390) Breitgasse 128/29.

Ein tücht. Maurer bittet um kleine und große Reparaturen.
Poggenpfuhl Nr. 6.

Berliner Hofbräuhaus,

Jopengasse Nr. 19.

Täglich

Königsberger Rinderfleck.

Schweizer Diorama Schweiz u Pyrenäen.

Diese extra schöne Abtheilung bleibt nur bis Mittwoch Abend. Offen v. 11—1 u 3—10 U. Abds.

Heraus!

Mittwoch 8 Uhr Probe zum Ausflug nach Kahlbude. (5370

Sommerausflug

der

Naturforschenden Gesellschaft

Sonnabend, d. 27. August cr., per Dampfer nach

Plehnendorf und Neufähr.

Abfahrt präcise 3¼ Uhr vom Grünen Thor in dem von der Gesellschaft gestellten

Dampfer „Ernte".

Die geehrten Mitglieder, welche sich mit ihren Damen und Gästen an den Ausfluge betheiligen wollen, werden gebeten, ihre Namen mit Beifügung der Anzahl der Theilnehmer in die mit ausführlichem Programm versehene, in der **Conditorei von Grentzenberg,** ausliegende Liste bis zum 26. d. Mts., Mittags, einzutragen. (5359

Vorläufige Anzeige.

In den nächsten Tagen treffen die

Leipziger Quartett- u. Coupletsänger

vom Krystallpalast in Leipzig hier ein und werden im

Grossen Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses

eine Reihe von Soireen veranstalten.

Th. Wunsch,

5353) Geschäftsführer.

Kurhaus Zoppot.

Täglich

Nachmittags-Concert

bei freiem Entree,
(Donnerstag und Sonntags 50 ₰)
wozu ergebenst einladet (1949

W. Hendrich.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich:

Großes Concert

der ungarischen Zigeuner-Kapelle unter der Direction des Herrn

Vörös Lajos.

Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰.
Sonntags 25 ₰.

Die Concerte finden täglich während der Zeit des Manövers statt. Abonnementsbillets und Passe-partouts haben Giltigkeit.

Hochachtungsvoll ergebenst

H. Reissmann.

Kurhaus Westerplatte.

Mittwoch, den 24. August cr.:

Zweites Badefest.

Concert der Zigeuner-Kapelle mit neuem Programm.

Großartige Illumination.

Bei Eintritt der Dunkelheit wird der Park durch Magnesium-Licht in allen Farben brillant erleuchtet.

Anfang 4½ Uhr.

Passe-partouts und Abonnementsbillets haben Giltigkeit.

Die Dampfer fahren nach Bedürfniß.

Hochachtungsvoll ergebenst

5355) **H. Reissmann.**

Kaffeehaus zur halben Allee.

Jeden Dienstag:

Grosses

Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.
5403) **J. Kochanski.**

Sommer-Theater

in Zoppot (Hotel Victoria.)

Direction: Heinrich Rosé.

Dienstag, den 23 August 1887. Der Schimmel. Lustspiel in 1 Act von Moser. Die Schulreiterin. Lustspiel in 1 Act von Pohl. Monsieur Hercules. Schwank in 1 Act.

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 23. August cr., Anfang 7½ Uhr,

Gr. Extra-Künstler-Vorstellung.

Drittes Gastspiel der berühmten Violin-Virtuosinnen

Frl. Clotilde u. Adelaide Milanollo.

Auftreten des gesammten Personals.

Eugen Bieber,

Uhren- und Ketten-Lager rc.
Reparaturwerkstätte Breitgasse 74.
Nähe des Krahnthores. (4852

Eine Wagenrad-Kapsel,

mit Aufschrift F. Müller, Berlin, ist zwischen Danzig u. Zoppot Sonntag, den 21. d. Mts. verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Hausthor Nr 5. (5397

Ein silbernes Armband verloren.

Abzugeben gegen Belohnung Hohe Seigen 17, parterre.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.